



Schulpartnerschaft

30 Jahre | S. 4

Wissenstest

der Feuerwehr | S. 19

EU-Wahl

Podiumsdiskussion
an der HTL | S. 25

Erfolge

mit Diplomarbeiten | S. 59

htl up to date

Höhere Technische Bundeslehranstalt
und Bundesfachschule Braunau am Inn

Liebe Leser:innen,

seit 30 Jahren hat an der HTL Braunau Entwicklungs- zusammenarbeit einen ganz besonderen Stellenwert. Die Gründung der Schulpartnerschaft mit dem Instituto Politecnico La Salle (IPLS) in León/ Nicaragua war der Auftakt zu einer Partnerschaft, die für beide Seiten unglaublich bereichernd war und nach wie vor ist. Rund 400 HTL Schüler:innen haben Nicaragua und unsere Partnerschule vor Ort kennengelernt und zahlreiche Projekte umgesetzt. Im Gegenzug sind Lehrer:innen aus Nicaragua nach Österreich gekommen und haben sich bei uns weitergebildet. Die vielen Projekte und die persönlichen Kontakte haben den Eine-Welt-Gedanken mit Leben erfüllt und dazu geführt, dass wir seit 2012 auch in Lira/Uganda eine Partnerschule haben. Ich bin als Direktorin stolz auf diese Partnerschaften und freue mich auf die kommenden Projekte.

Mit Stolz erfüllt mich auch unsere Big Band, die am 19. April ein ganz besonderes Konzert in der HTL gegeben hat. Rund 40 ehemalige Big Band-Mitglieder haben sich zu einem Revival zusammengefunden und dem Publikum Musikgenuss vom Feinsten geboten. Ich bin sicher nicht die Einzige, die sich von dieser Band noch viele weitere Konzerte wünscht!

Gerda Schneeberger



Inhalt

- 6** Bruno Plunger über seine Entwicklungsarbeit
- 20** Absolvent Tobias Scheipel mit der Auszeichnung „sub auspiciis Praesidentis“
- 29** Cisco Zusatzqualifikation im Bereich Cybersecurity
- 31** Erfolg beim Mathematikwettbewerb
- 33** Astrophysik mit Gernot Grömer an der HTL
- 51** Einblick in das Medizinstudium
- 55** Schule und Leistungssport – geht das?



Impressum

erscheint: 4 x pro Jahr

aufgabe: 3000 Stück

autor:innen: felix auer, elif baloglu, tobias daxecker, mark narain enzinger, margit fuchs, karin gaisbauer, julian gerstlohner, thomas koppelstätter, sabine maier, helene meingassner, elisa ourada, anton planitzer, peter raffelsberger, gerda schneeberger, sabine schwaiger, regina seeburger, anna simonson, jonas strasser, tamara trajilovic, isabel weidlinger, marina valenta

layout, satz: raphael zwischelsberger

titelbild: ARGE Schulpartnerschaft

fotos & grafiken: wenn nicht anders angegeben, dann privat

redaktion: margit fuchs, mitzi engelbutzeder (schüler:innenteil)

lektorat: peter krumpholz, reinhard pfoser

herausgeber, medieninhaber, verleger:

htl uptodate eigenverlag & red.

gerda schneeberger, htl braunau
ostembergerstraße 55, 5280 braunau am inn

tel.: 07722 83690 fax: -225

e-mail: office@htl-braunau.at

web: www.htl-braunau.at



Happy Birthday, liebe Schulpartnerschaft!

Liebe Leserin, lieber Leser, feiern Sie auch so gerne Geburtstag wie wir? Die HTL Braunau hat heuer einen ganz besonderen Grund zum Feiern – wir dürfen unserer Schulpartnerschaft zum 30-jährigen Bestehen gratulieren! Mit dieser Ausgabe lassen wir Sie einen Blick hinter die Kulissen der Schulpartnerschaft werfen, wir stellen Ihnen diese wertvolle Zusammenarbeit genauer vor und bedanken uns vor allem bei allen Akteurinnen und Akteuren, die seit vielen Jahren Unglaubliches leisten, damit diese Partnerschaft funktioniert. Bruno Plunger blickt im Interview auf die Anfänge der Schulpartnerschaft zurück, er lässt uns teilhaben an den vielen Erfolgen dieser Zusammenarbeit und betont, wie wichtig es ist, dass ein reiches Land wie Österreich sich seiner Verantwortung stellt und internationale Entwicklungszusammenarbeit fördert.

Aber es gibt noch mehr zu feiern, und zwar gratulieren wir unserem Absolventen Tobias Scheipel, der sein Doktoratsstudium „sub auspiciis Praesidentis“ abgeschlossen hat. Im Interview erklärt er, warum er die HTL Braunau bis heute als seinen technischen „Universalwerkzeugkasten“ sieht. Außerdem erfahren wir, dass ihm Nachhaltigkeit ein besonders Anliegen ist und wie er zur aktuellen Bewegung hinsichtlich Open Source Hardware steht. Unsere Absolvent:innen bestärkt er damit, dass die HTL-Matura in seinen Augen eine perfekte Basis für den weiteren Werdegang darstellt, egal welchen Weg man nach dem Abschluss einschlägt.

Und da aller guten Dinge bekanntlich drei sind, feiern wir in dieser Ausgabe wieder einmal unsere Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen, die mit ihren großartigen Entwicklungsprojekten im Zuge der Diplomarbeiten bei diversen Wettbewerben eingereicht und bereits erste Erfolge erzielt haben. Diese Projekte werden kurz dargestellt, eine ausführlichere Beschreibung finden Sie im Jahresbericht, der auch schon in Arbeit ist.

Und womit feiert es sich bekanntlich am besten? Natürlich mit Musik! Wir freuen uns sehr, dass unsere HTL Big Band diesen April ein besonders Konzert veranstaltet hat und zwar ein Revival Konzert, mit über 40 Absolvent:innen und Schüler:innen. Die Stimmung war elektrisierend! Es wurde nicht nur musikalisches Können gezeigt, sondern auch die Fähigkeit gemeinsam als Team zu arbeiten und Großes zu erreichen.

Liebe Leserin, lieber Leser, freuen Sie sich mit uns auf eine weitere bunte Ausgabe der HTL up to date und die vielen Einblicke in die Arbeit unserer Schulpartnerschaft. Ein herzliches Dankeschön an alle, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Margit Fuchs

30 Jahre Schulpartnerschaft

Seit 1994 gibt es die Partnerschaft zwischen dem IPLS, dem Instituto Politécnico La Salle in León und der HTL Braunau, 2013 wurde diese Partnerschaft mit der Brother Konrad School in Lira/Uganda erweitert. In diesen 30 Jahren hat sich eine intensive Zusammenarbeit und ein reger Austausch zwischen den drei Schulen entwickelt - für uns ein Grund zur Freude.



1994 beschloss die HTL Braunau auf Initiative einiger Absolventen und Lehrer, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig waren, eine Schulpartnerschaft mit dem IPLS, einer vom La Salle Orden („Brüder der christlichen Schulen“, FSC) 1903 gegründeten Schule mit technischem Ausbildungsschwerpunkt, die mit einer österreichischen HTL vergleichbar ist, einzugehen. Insbesondere Bruno Plunger und Hans Jakob haben diese Idee des HTL Absolventen Georg Lehner aufgegriffen und entsprechende Vorarbeiten geleistet. 1995 wurde diese Partnerschaft im Rahmen der Feier zum 25-jährigen Bestehen der HTL Braunau bei einem Besuch der damaligen Unterrichtsministerin Elisabeth Gehrer auch offiziell bestätigt.

2013 kommt es zur Erweiterung der Schulpartnerschaft um die Brother Konrad School in Lira/Uganda, die von der Diözese Lira betrieben wird. Die im Aufbau begriffene Schule ist mit einer österreichischen Berufsschule vergleichbar und bietet Ausbildungen im technischen Bereich an.

Die Schulpartnerschaft hat zwei wesentliche Standbeine. Einerseits soll der freundschaftliche Kontakt zwischen den Schulgemeinschaften intensiv gefördert werden und andererseits soll durch gezielte Projekte Unterstützung geleistet werden. Sehr bewusst wird dabei die schulische Ausbildung unterstützt, weil gerade durch pädagogische Maßnahmen langfristige Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht und wichtige Hilfe geleistet wird.

Freundschaftlicher Kontakt

Bislang konnten über 400 HTL-Schüler:innen im Rahmen von fünf- bis sechswöchigen Exkursionen Nicaragua hautnah

erleben und erfahren, dass es nur eine Welt gibt. Sie haben Freundschaften geschlossen, die oft über längere Zeiträume halten. Knapp 80 Kolleg:innen aus unserer nicaraguanischen Partnerschule kamen in den letzten 30 Jahren für fünf Wochen zu uns, um sich technisch und pädagogisch weiterzubilden und Österreich kennenzulernen.

Rund 40 Schüler:innen bzw. Absolvent:innen waren in den vergangenen Jahren in Uganda und haben auch hier einerseits das Land kennengelernt und andererseits an Projekten gearbeitet. Vier Lehrer:innen aus unserer afrikanischen Partnerschule waren bisher in Österreich.

Leider wurde 2021 und 2022 dieser wichtige Austausch coronabedingt sehr eingeschränkt, bereits geplante Reisen nach Nicaragua mussten abgesagt werden. 2021 gab es insgesamt drei Reisen nach Uganda. Auch 2022 waren einige Absolvent:innen in Uganda. Umso größer war die Freude darüber, dass 2023 wieder eine Nicaragua-Reise unternommen werden konnte, die Uganda-Reise 2024 ist gerade in der organisatorischen Abschlussphase.

Projektunterstützung

In den vergangenen 30 Jahren wurden über 250 Tonnen an technischem Material und Unterrichtsmitteln im Gesamtwert von über zwei Millionen Euro an das IPLS per Container versandt. Die Errichtung der ersten Windenergie-Anlage Nicaraguas im Jahr 2004 und eines Kompetenzzentrums für Alternativenergie und Energieeffizienz 2010 stellen die Eckpfeiler unseres Know-how-Transfers dar, sodass es dem IPLS gelungen ist, Technologieführer in Sachen Alternativenergie in Nicaragua zu werden. Seit 2021

wird in Nicaragua durch die Anschaffung von Laborgeräten der Aufbau des Ausbildungszweiges „Energieeffizienz“ unterstützt. Es gibt bereits erste Absolvent:innen dieses Zweiges, die gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

In Uganda gab es in den letzten Jahren mehrere Projektschwerpunkte, die vor allem auch durch die Unterstützung der OÖ Landesregierung und der Initiative Eine Welt (= IEW) Braunau ermöglicht wurden. So konnte mit einem finanziellen Aufwand von rund 650.000 Euro eine Tischlerwerkstätte geschaffen werden, ein Computerraum wurde eingerichtet und diverse bauliche Verbesserungen in der Schule (Ausbau von Unterrichts- und Internatsräumen, Photovoltaikanlage) wurden realisiert. Ausgehend von der Brother Konrad School wurden zusätzlich mehrere Projekte umgesetzt. So wurden 2020 und 2021 in der Ngetta Girl's Primary School, die viele blinde und sehbehinderte Schülerinnen ausbildet, die hygienische Situation (Toilettenbau), die Sicherheit (Umzäunung des Geländes) sowie die Infrastruktur (Photovoltaikanlage, Ausstattung mit Möbeln, ...) deutlich verbessert. Seit 2021 läuft das Aufforstungsprojekt ASETU, das gleichzeitig Ausbildungsinhalte umfasst und zur Anpflanzung von rund 20.000 Bäumen geführt hat. 2023 wurde die Umzäunung des Schulgeländes der Brother Konrad School durchgeführt und dadurch die Sicherheit deutlich erhöht. Im März des heurigen Jahres konnte ein Internatsgebäude für 100 Schülerinnen fertiggestellt werden.

Aktivitäten in Österreich

Jedes Jahr werden in der HTL mehrere Aktionen für die Partnerschule durchgeführt. So gibt es in der Weihnachtszeit eine Woche lang Kekse und alkoholfreien Punsch. Beim Maturaball erinnert das Nica-Cafe an die Schulpartnerschaft und bei diversen Projekten wird die ARGE Schulpartnerschaft vorgestellt und erhält den Erlös. Durch diese Aktionen sind in den letzten Jahren jeweils rund 7.000 Euro zusammengekommen.



Sehr wichtig ist der ARGE die Informationsarbeit in der Schule und über die Schule hinaus. Ein Zivildienstler unterstützt einerseits die Projekte in den Partnerschulen und andererseits die Informations- und Vorbereitungsarbeit in der HTL. Mehrere Vorträge, aber insbesondere Beiträge in der Schulzeitung „HTL up to date“ sowie regelmäßige Informationen über die Facebook-Seite der Schulpartnerschaft www.facebook.com/ARGE.Schulpartnerschaft werden in diesem Zusammenhang getätigt. Jedes Jahr wird ein 20 bis 28 Seiten umfassender Jahresbericht erstellt.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein „Chica Austria“ www.chica-oesterreich.com, der wesentlich von Mitgliedern der Schulpartnerschaft getragen wird, ist es möglich, Sozial- bzw. Zivildienstler sowohl nach Nicaragua als auch nach Uganda zu vermitteln. Rund 25 Personen haben so einen einjährigen Auslandsdienst abgeleistet.

Sehr erfreulich ist auch der Kontakt zu Absolvent:innen – so konnten in den letzten Jahren bedeutende Sachspenden von Firmen lukriert werden und viele Absolvent:innen haben an Reisen bzw. Projekteinsätzen teilgenommen.

Dank von Dir.ⁱⁿ Gerda Schneeberger

„Ich freue mich sehr, dass unsere ARGE Schulpartnerschaft über so viele Jahre intensiv dazu beiträgt, dass die HTL international vernetzt ist und Schüler:innen einen hervorragenden Einblick in die Entwicklungszusammenarbeit bekommen. Das Erlernen von Sprachen, das konkrete Umsetzen von Projekten, die Freundschaft zu Menschen aus anderen kulturellen Zusammenhängen und vieles mehr wäre ohne die ARGE Schulpartnerschaft nicht möglich. Ich danke allen Beteiligten sehr, sehr herzlich für die viele Arbeit und werde auch in den kommenden Jahren diese Aktivitäten, so gut ich kann, unterstützen“, so Dir.ⁱⁿ Gerda Schneeberger.



Entwicklungszusammenarbeit als Lebensthema

Bruno Plunger ist 1972 zu seinem ersten Entwicklungshilfeinsatz nach Papua-Neuguinea aufgebrochen. Daran haben sich Aufenthalte in Bolivien, in Nicaragua und in Uganda angeschlossen. Er war bei der Gründung der Initiative Eine Welt dabei, hat die ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau ins Leben gerufen und ist Obmann von CHICA, einem Verein, der Sozialdienst und Auslandszivildienst ermöglicht. Im Interview erzählt er von seinen Einsätzen, seiner Motivation, seinen Erfahrungen und seinen Hoffnungen in Bezug auf Entwicklungszusammenarbeit.

Welche Motivation hattest du 1972, als damals 21-Jähriger, Entwicklungshelfer zu werden?

Ich habe in der AMAG eine Werkzeugmacher- und Mechanikerlehre absolviert und bin dann zur Telefunken GmbH gegangen. Auf die Möglichkeit, Entwicklungshelfer, wie es damals geheißen hat, zu werden, bin ich durch ein Plakat gestoßen. Der Hauptgrund für meinen Entschluss hat aber sicher damit zu tun, dass ich mir schon vorher

überlegt hatte, einen Job im Ausland anzunehmen. In meiner Familie hatte ich da einige Beispiele, ein Onkel war im Ausland tätig, ein weiterer Verwandter hatte in Schweden einen Arbeitsplatz. Ich wollte die Welt sehen. Dass ich Entwicklungshelfer geworden bin, hat auch mit meiner Mutter zu tun, die immer der festen Überzeugung war, dass man gegen Not und Elend was tun muss und uns von klein auf beigebracht hat, dass wir anderen helfen sollen. Ich habe mich also gemeldet, hatte dann sechs Monate Ausbildung – vor allem habe ich Englisch und Pidgin gelernt – und bin dann nach Papua-Neuguinea aufgebrochen, wo ich vor allem als Techniker und auch als Lehrer in einer Art Berufsschule tätig war.

Was waren deine wichtigsten Erfahrungen bei diesem Einsatz?

Ich denke, dass ich unheimlich viel gelernt habe. Ich erinnere mich an einen alten Mann aus Papua, der mit mir am Meer saß und mir gesagt hat: „Das Meer kommt und geht, du kannst darauf vertrauen, dass es immer wieder kommt, merk dir das fürs Leben.“ Sehr gut in Erinnerung habe ich auch einen Jesuiten aus Amerika, der alle sehr bestärkt hat, bei ihren Ideen und Plänen zu bleiben. „Leute, die du nicht magst oder die dir sogar feindlich gesinnt sind, sollen dich nicht ändern können“, war sein Leitspruch. Natürlich habe ich auch beruflich viel gelernt. Ich war sehr oft bei Reparaturarbeiten völlig auf mich allein gestellt, musste improvisieren und bei der Sache bleiben. Insgesamt wars eine gewaltige Horizonterweiterung. Nach Abschluss meines Einsatzes bin ich allein auf dem Landweg nach Österreich zurückgereist und habe von Singapur aus Asien und den Nahen Osten bereist.

Wie ist es dann in Österreich weitergegangen?

Ich habe die Meisterprüfung gemacht und als mich Direktor Fink 1977 gefragt hat, ob ich als Werkstättenlehrer in der HTL anfangen will, habe ich zugesagt, weil mir schon in Neuguinea das Unterrichten Freude gemacht hat. Neben dem Unterrichten habe ich in meinem ersten Dienstjahr auch meine pädagogische Ausbildung absolviert. Wichtig war für mich damals, dass wir in Braunau entwicklungspolitisch tätig waren. Gemeinsam mit Bekannten wurde die I3W, die Initiative Dritte Welt – heute Initiative Eine Welt – gegründet, auch der Weltladen ist damals entstanden. Es war eine unheimliche Aufbruchsstimmung.

Du bist dann aber nicht lange in Österreich geblieben, sondern hast weitere Entwicklungshilfeinsätze angeschlossen.

Ja, ich wurde vom Außenministerium angefragt, ob ich mir einen weiteren Einsatz vorstellen könnte, und ich habe mich dann entschieden, nach Bolivien zu gehen. Da es dort 1979 einen Militärputsch gab, musste ich, so wie alle Entwicklungshelfer:innen das Land verlassen und bin direkt nach Nicaragua gegangen. Ich war dann zwei Jahre als Koordinator der österreichischen Entwicklungshelfer:innen tätig. Nicaragua war damals Schwerpunktland für die Entwicklungshilfe. In Nicaragua gab es nach dem Umsturz sehr viele Projekte. Nach zwei Jahren bin ich von der Koordination in den Projektbereich gewechselt und habe viele interessante Aufgaben übernommen. Wir haben z.B. eine Fabrik zum Brennen von Dachziegeln



aufgebaut. Ich habe ihn Nicaragua auch meine Frau kennengelernt, die so wie ich als Entwicklungshelferin tätig war. Unsere beiden Kinder sind in Nicaragua geboren. 1987 sind wir, vor allem auch, weil die Einschulung unserer Tochter anstand, nach Österreich zurückgekehrt. Mir wird immer die Lebensfreude der Nicaraguanerinnen und Nicaraguaner in Erinnerung bleiben, wir haben damals etliche Freundschaften fürs Leben geschlossen und ich fühle mich diesem wunderschönen Land tief verbunden.

1994 erfolgte die Gründung der Schulpartnerschaft zwischen der HTL Braunau und dem Instituto Politecnico La Salle (IPLS) in León/Nicaragua. Wie ist es dazu gekommen?

Georg Lehner, ein Absolvent der HTL, war als Entwicklungsarbeiter in León tätig und hat den Anstoß zu dieser Schulpartnerschaft gegeben. Wir waren uns rasch darüber einig, dass einerseits technische Projekte umgesetzt werden, dass aber auch das persönliche Kennenlernen eine zentrale Aufgabe der Schulpartnerschaft sein soll. Zur Gründung der Schulpartnerschaft sind dann vier Schüler und drei Lehrer aus dem IPLS nach Braunau gekommen. Aus Wien ist Unterrichtsministerin Elisabeth Gehringer angereist, es war durchaus ein großer Auftakt.

Was ist dir im Rückblick auf diese 30 Jahre besonders wichtig?

Wir haben mit der ARGE Schulpartnerschaft der HTL Braunau eine Reihe von Projekten in Nicaragua verwirklicht. So entstand z.B. das erste Windrad Mittelamerikas auf dem Schulgelände und es wurden viele Photovoltaikanlagen in mehreren Orten Nicaraguas installiert. Es gab Maturaprojekte an der HTL, die die Klimaanlagen in unserer Partnerschule zum Gegenstand hatten oder die Entwicklung eines Lastenfahrrades war auch ein kleiner Meilenstein. Zuletzt haben wir den Aufbau von Labors für den neuen Zweig „Alternativenergie und Energieeffizienz“ unterstützt. Neben diesen technischen Projekten war uns, wie bereits erwähnt, das gegenseitige Kennenlernen sehr wichtig und so gab es im Schnitt alle zwei Jahre eine fünf- bis sechswöchige Reise von HTL-Gruppen nach Nicaragua und im Gegenzug sind nicaraguanische Lehrerinnen und Lehrer zu Gast in Österreich gewesen. Mehr als 400 HTLer:innen kamen so nach Nicaragua



und haben aus eigener Erfahrung gelernt, was Entwicklungszusammenarbeit ist. Auch die 80 Lehrerinnen und Lehrer aus Nicaragua haben die Vor- und Nachteile des westlichen Lebensstils bei ihren Aufenthalten hautnah erlebt.

2012 wurde die Schulpartnerschaft mit der Brother Konrad School in Lira/Uganda erweitert. Wie ist es dazu gekommen?

Ich habe 2011 mit einem befreundeten Entwicklungszusammenarbeiter Uganda und den Südsudan bereist. Er hat mich dabei auf die Brother Konrad School aufmerksam gemacht und so haben wir beschlossen, dass die Schulpartnerschaft erweitert und auf drei Kontinente ausgebaut wird. Auch auf diese Schulpartnerschaft haben wir unser Konzept angewandt – einerseits technische Projekte und andererseits Aufbau von Beziehungen und sozialen Kontakten. Die Schule in Lira hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Es wurde eine sehr gut ausgestattete Tischlerwerkstätte geschaffen, wir arbeiten an einem großen Aufforstungsprojekt und auch für einige andere Schulen gab es Unterstützung. Mehrmals waren auch schon Reisegruppen in Uganda und es sind vereinzelt auch Lehrerinnen und Lehrer bei uns in Österreich zu Gast gewesen. Ich war in den letzten Jahren

jeweils mehrere Monate in Uganda und ich freu mich über die Fortschritte, die ich dort sehe. Zuletzt haben wir im März 2024 einen Schlafsaal für das Schülerinnen-Internat eröffnet und können so 100 Schülerinnen einen Ausbildungsplatz ermöglichen.

Was wünschst du dir für die Schulpartnerschaft?

Ich hoffe sehr, dass weitere Projekte, aber vor allem auch persönliche Kontakte entstehen. Die politische Situation in Nicaragua ist momentan schwierig, da hoffe ich sehr auf Entspannung der Lage. Ich freu mich jedenfalls immer, wenn möglichst viele Menschen einen Blick auf die weltweite Situation bekommen, Erfahrungen machen, dass der Eine-Welt-Gedanke ihr Leben bereichert. Ich wünsch mir, dass die Schulpartnerschaft ein fixer Bestand der HTL bleibt und sowohl beim Kollegium als auch bei Schüler:innen und Absolvent:innen immer wieder Interesse an der Entwicklungszusammenarbeit geweckt werden kann.

In den Partnerschulen sind auch Zivildienstler und Leute, die ein freiwilliges soziales Jahr machen wollen, tätig. Was ist deren Aufgabe?

Den Freiwilligendienst bzw. den Auslandszivildienst wickeln wir über den

WIR NEHMEN NICHT ALLE.
NUR DIE BESTEN.
DICH.

QUALITÄTSSICHERUNG (M/W/D)

EMBEDDED SOFTWAREENTWICKLUNG (M/W/D)

HARDWARE ENTWICKLUNG (M/W/D)

Nähere Infos & weitere Jobs:
www.ginzinger.com/karriere



Verein CHICA Österreich ab. Dieser Verein ist einer von acht Organisationen, die Sozialdiener:innen unter Beteiligung des Sozialministeriums zu Auslandseinsätzen schicken dürfen. Viele Burschen haben so einen Auslandszivildienst ableisten können, es sind aber auch einige Mädchen im Auslandseinsatz gewesen. Die Rückmeldungen in diesem Bereich sind ausgesprochen positiv. Fast alle, die ein Jahr in einer der Partnerschulen im Einsatz waren, berichten davon, dass sie sehr viel gelernt haben und ihr Leben eine zusätzliche Dimension bekommen hat. Ich kann diese Auslandseinsätze, die wir gut betreuen und begleiten, nur empfehlen.

Die Gelder für Entwicklungszusammenarbeit sind in Österreich verglichen mit z.B. den nordeuropäischen Ländern auf einem sehr bescheidenen Niveau. Was wünschst du dir in diesem Zusammenhang?

Mir tut das sehr leid und ich bedauere es, dass Österreich seine selbst eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllt und sehr wenig Hilfe leistet. Wir sollten uns an den nordischen Staaten ein Vorbild nehmen. Schweden und Norwegen geben mehr als das Dreifache von Österreich. Großzügige und projektbezogene Hilfe würde letztendlich auch Österreich

nützen. Solche Hilfe, gut eingesetzt, würde manche Probleme, wie z.B. Migration spürbar entschärfen.

Du bist seit über 50 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und wurdest dafür mehrmals ausgezeichnet. Die Notwendigkeit der Hilfe nimmt eher zu als ab. Wie schaffst du es, dass sich die Motivation zur Entwicklungszusammenarbeit angesichts der vielen Probleme nicht in Frustration wandelt?

Ich habe durch mein Engagement ungeheuer profitiert. Ich habe die Welt mit anderen Augen sehen gelernt und ich habe auf der ganzen Welt viele Freunde gefunden. Ich freu mich über jedes abgeschlossene Projekt und ich bin sehr gerne sowohl in Nicaragua als auch in Uganda unterwegs. Auch wenn es manchmal schwierig ist, Initiativen nicht glücken und politische Entwicklungen Strukturen, die wir geschaffen haben, bedrohen, frustriert bin ich nicht. Ich fühle mich reich beschenkt.

Was wünschst du dir konkret von deinen Mitmenschen in Zusammenhang mit Entwicklungszusammenarbeit?

Ich denke, dass Offenheit und Engagement in diesem Zusammenhang Menschen sehr

bereichert, Ängste vermindert und neue Sichtweisen ermöglicht. Ich wünsch mir Interesse und konkrete Schritte. Ich freu mich immer sehr, wenn Leute mutig für Entwicklungszusammenarbeit eintreten und ganz konkrete Projekte unterstützen.

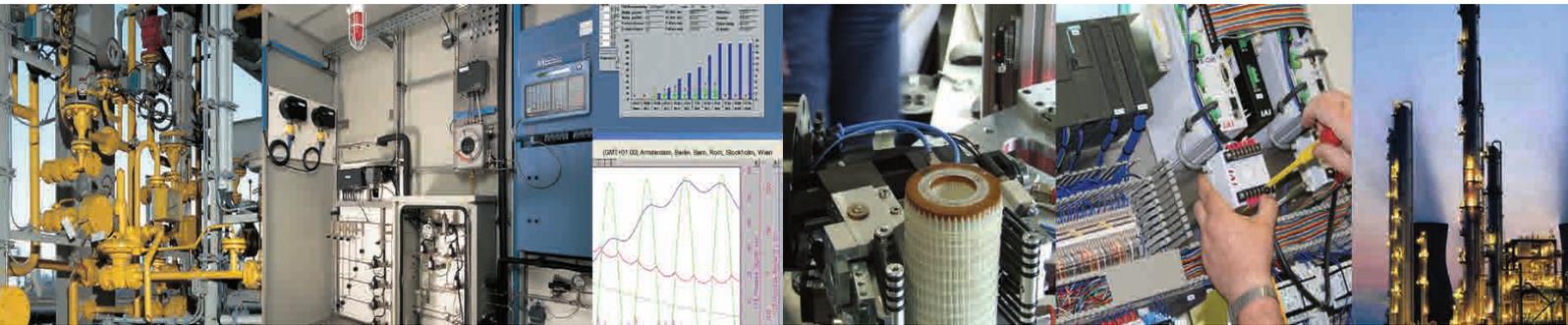
Was wären wichtige, machbare Schritte, die Menschen hier im Innviertel umsetzen könnten?

Wie schon gesagt, mit Interesse und differenziert Informationen über die Länder im globalen Süden wahrnehmen. Ganz wichtig finde ich, sich mit anderen zusammenzuschließen, in einer Gruppe mitmachen, zu Veranstaltungen zu gehen. In jeder Bezirksstadt und in vielen Orten gibt es Initiativen. Seinen persönlichen Konsum überprüfen, Biowaren kaufen, im Weltladen einkaufen gehen, sich zu Wort melden, wenn rassistische oder falsche Informationen transportiert werden. Sich wenig beirren lassen, für andere da sein und nicht verzweifeln, auch wenn es manchmal schwierig ist.

Vielen Dank für das Gespräch. Alles Liebe und Gute!



BERATUNG | ENGINEERING | REALISIERUNG | SERVICE



**EMSR - TECHNIK | ENERGIETECHNIK | MECHATRONIK
AUTOMATISIERUNG | ROBOTIK | SOFTWARE - ENTWICKLUNG
INDUSTRIAL DATA**

ERFINDE MIT UNS DIE NÄCHSTE GENERATION

... WEIL BEI UNS DIE BESTEN DER BRANCHE SIND

... WEIL BEI UNS **MENSCH UND TECHNIK** ZÄHLT



... next generation technologies and solutions

KOMM IN UNSER TEAM

jetzt bewerben auf [psg-gmbh.de/karriere](https://www.psg-gmbh.de/karriere)

weitere Informationen findest du unter: www.psg-gmbh.de

„Blitzlichter“ zur Schulpartnerschaft

Wir haben einige Personen aus dem Umfeld der ARGE Schulpartnerschaft um kurze Beiträge anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der Schulpartnerschaft ersucht – im Folgenden ihre Statements.

Ich freue mich über jede und jeden, die mitarbeiten wollen

Die ARGE Schulpartnerschaft begleitet mich bereits seit meinem ersten Dienstjahr an der HTL Braunau. Anfangs habe ich Ausflüge mit Gästen aus Nicaragua gemacht und die Lehrerinnen und Lehrer in den Spanisch- und Englischunterricht eingeladen. Ein besonderes Highlight in dieser Zeit war für mich, als eine nicaraguanische Lehrerin für sechs Wochen bei uns wohnte, und ich sehr viel über sie und das Land erfahren durfte. Seit ein paar Jahren arbeite ich nun intensiver im Verein mit und seit knapp zwei Jahren bin ich jetzt Obfrau.

Für mich ist es schön zu sehen, was die Schulpartnerschaft in den letzten 30 Jahren alles geleistet hat, und es freut mich immer besonders, wenn wir Gäste aus Uganda und Nicaragua bei uns willkommen heißen dürfen. Ich freue mich über jede und jeden, die bei uns (in welcher Form auch immer) mitarbeiten wollen.

Birgit Falkner unterrichtet seit 1999 Englisch und Spanisch an der HTL Braunau, seit 2022 ist sie Obfrau der ARGE Schulpartnerschaft.

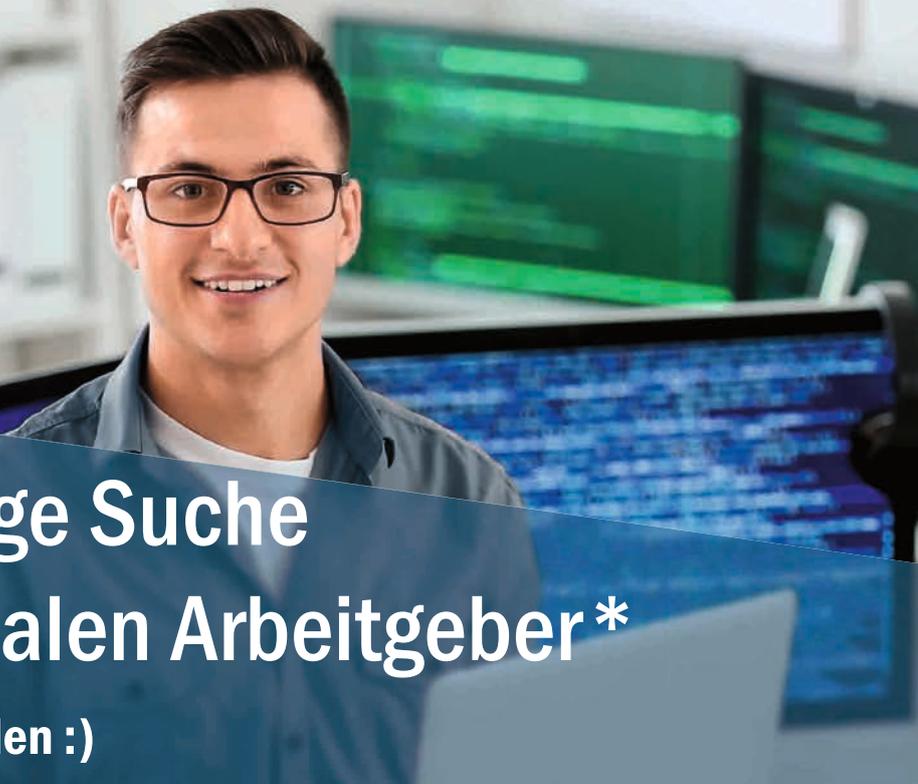


Mit viel Herzblut

Die ARGE Schulpartnerschaft war mir zwar während meiner Schulzeit an der HTL Braunau bereits bekannt – jedoch wurde mir erst im Rahmen meines einjährigen Auslandszivilendienstes in der Brother Konrad School in Lira/Uganda bewusst, wie viel Herzblut in den Austausch und die Unterstützung der Partnerschulen gesteckt wird. Das war auch einer der Gründe, die mich dazu bewegen haben, auch nach meinem Auslandsjahr weiterhin an den Projekten mitzuarbeiten.

In meinen Augen ist die Schulpartnerschaft im wahrsten Sinne eine Symbiose für alle Beteiligten. Einerseits wurde durch umfangreiche Projekte die Infrastruktur der Partnerschulen massiv verbessert, wodurch hunderten Schülerinnen und Schülern ein Zugang zu einer hochwertigen Ausbildung ermöglicht wurde. Andererseits konnten zahlreiche Schülerinnen und Schüler sowohl in Uganda/Nicaragua als auch in Österreich von dem Austausch profitieren. Ich selbst konnte bei meinen zahlreichen Aufenthalten in Uganda viel lernen und habe das Land und die Leute sehr ins Herz geschlossen. Ich bin sehr dankbar, dass ich ein Teil der Schulpartnerschaft sein darf.

Jakob Pichler ist Absolvent der HTL Braunau (5 AHET 2017) und studiert Elektrotechnik an der TU Wien. Er ist Kassenprüfer bei der ARGE Schulpartnerschaft.



Spar' Dir die ewige Suche nach Deinem idealen Arbeitgeber*

***Du hast ihn gerade gefunden :)**

WIR

...vereinen die Vorteile einer modernen globalen Software-Company mit denen eines mittelständischen Familienunternehmens

Wertschätzung und ein produktives vertrauensvolles Arbeitsklima sind genauso Teil unserer DNA, wie der Antrieb, IT-Prozesse durch Digitalisierung zu verbessern.

... bieten Dir die Möglichkeit zum Karriereeinstieg, unter Anderem als:

- Dualer Student ^(m/w/d)
- (Junior) IT Consultant MES ^(m/w/d)
- IT Systemadministrator ^(m/w/d)
- Praktikant/ Werkstudent ^(m/w/d)
- (Junior) Software Developer ^(m/w/d)
- Support Engineer ^(m/w/d)

DEINE BENEFITS

-  Flache Hierarchien & kurze Kommunikationswege
-  Reduzierte Vollzeit & Flexible Arbeitszeiten
-  Eigenverantwortliches Arbeiten
-  Homeoffice möglich
-  Mitarbeitererevents & -benefits
- etc.** Weitere Benefits auf unserer Webseite

**BEWIRB
DICH!**



www.znt-richter.com/de/karriere

Begegnungen auf Augenhöhe

Ich kenne mittlerweile einige Leute, die in Afrika waren und dort eine Safari gemacht haben. Das Afrika mit seinen Menschen, das wir durch die Schulpartnerschaft kennenlernen durften, ist ein anderes, ein echteres. Die Schulpartnerschaft ermöglicht Schüler:innen und auch Lehrer:innen etwas über andere Kulturen, Lebensrealitäten und Länder zu lernen. Man beginnt, ein bisschen über den eigenen Tellerrand hinauszusehen und kritischer zu denken - eigentlich mit das Wichtigste, was man in einer Schule lernen kann und sollte. Die Schulpartnerschaft ermöglicht Begegnungen auf Augenhöhe und ist eines der tollsten Projekte der HTL Braunau.

Magdalena Planitzer unterrichtet seit 2017 Deutsch und Geschichte an der HTL.



Große Bereicherung

Ich gratulier' der ARGE Schulpartnerschaft sehr herzlich zum 30jährigem Bestehen und freu' mich sehr über die vielen Aktivitäten. Die Exkursionen zu den Partnerschulen aber auch die Besuche bei uns in Braunau sind eine großartige Bereicherung für die ganze Schulgemeinschaft. Die Erfahrungen, die da gemacht werden, bleiben meist das ganze Leben lang bestehen. Toll auch, was an Projekten realisiert werden konnte und welche Hilfe geleistet wurde. Sehr empfehlenswert finde ich auch den Auslandszivil- bzw. Sozialdienst.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Obfrau Birgit Falkner, bei ihrem Stellvertreter Werner Lengauer, bei Bruno Plunger, dem Motor der Schulpartnerschaft und beim ganzen Team. Ich wünsche mir sehr, dass weiter so erfolgreiche Arbeit geleistet wird und werde die ARGE Schulpartnerschaft intensiv unterstützen.

Gerda Schneeberger unterrichtet seit 2002 Chemie und technische Fächer an der HTL. Seit 2022 ist sie Direktorin der Schule.

Ein unvergessliches Erlebnis

Letzten Sommer war es dann endlich so weit. Einen Monat lang in Mittelamerika. Ein unvergessliches Erlebnis für jeden Teenager. Denn für mich war es keine Selbstverständlichkeit, so etwas miterleben zu dürfen. Ein komplett anderes Land, mit einem ganz anderen Klima und einer ganz anderen Kultur. Ich bin zuvor noch nicht viel gereist und war überwältigt von der Natur und der Lebenseinstellung der Nicaraguaner:innen.

Das ist der Grund warum ich meine Schule so sehr liebe, sie bietet Gelegenheiten, die man im Leben sonst nicht mehr erhält. Direkt bei den Familien zu wohnen und das Leben dort so hautnah miterleben zu dürfen, ist schon etwas Besonderes und ich werde mich mein Leben lang daran erinnern.

Hanna Schmidt, Schülerin der HTL Braunau und Teilnehmerin der Nica-Reise 2023.



Semsysco Product Line

Maschinen für die nasschemische Bearbeitung von Halbleiter-Substraten



SEMSYSCO GmbH
Karolingerstr. 7C
5020 Salzburg
Austria
+43 662 2221 100

hr@semsysco.com

Als ein innovativer Technologieführer produzieren wir Maschinen die bei der Fertigung von Halbleiterkomponenten (Chips, Sensoren, MEMS, etc.) wesentliche Prozessschritte wie z.B. Metallabscheidung, Ätzen, Fotolack-Entfernung realisieren.

Dazu entwickeln wir Hard- & Software, Automation und chemische Prozesslösungen. Zu unseren Kunden zählen die Global Player der weltweiten IT-Industrie.

SEMSYSCO Mitarbeiter wissen die zahlreichen Benefits und spannenden, internationalen Entwicklungsmöglichkeiten in einer absolut zukunftssicheren Branche zu schätzen.

Seit 2022 ist SEMSYSCO ein Lam RESEARCH Unternehmen mit Standorten in den USA, Europa und Asien, verbunden mit zahlreichen globalen Karrieremöglichkeiten.

Alle offenen Stellen und Benefits findest du auf
www.lamresearch.com



Erfahre mehr über unser Unternehmen, unsere Werte und Technologie unter:

www.semsysco.com





Eine lebensverändernde Entscheidung

Im Jahre 2011 habe ich mich dazu entschieden, mit der Schulpartnerschaft nach Nicaragua zu reisen. Ich habe hierbei nicht nur wesentliche Erfahrungen gemacht, sondern auch Freundschaften fürs Leben geschlossen. Deshalb habe ich mich 2017 der Reisegruppe nach Nicaragua erneut angeschlossen.

2013 habe ich beschlossen für ein freiwilliges soziales Jahr nach Uganda zu gehen. Seitdem bin ich der Entwicklungszusammenarbeit treu geblieben und reise fast jährlich ins Kinderheim St. Clare in Aber, um mich dort zu engagieren.

Nach über zehn Jahren bin ich noch immer fasziniert von der Gastfreundlichkeit, der Lebensfreude und der Herzlichkeit der Leute, die trotz größter Armut versuchen, das Beste aus ihrem Leben zu machen und den Glauben an das Gute in der Welt nicht zu verlieren.

Wenn ich jungen Menschen eines mit auf den Weg geben könnte, wäre es Folgendes: „Traut euch, diesen Schritt zu gehen und so eine Reise oder ein freiwillig soziales Jahr zu machen. Er wird euer Leben zum Positiven verändern. Damit helft ihr nicht nur Menschen, die in weniger privilegierten Verhältnissen aufwachsen müssen, sondern auch euch selbst. Was ist das Schlimmste, das euch passieren könnte? Wenn es euch nicht gefällt, fliegt ihr wieder heim und habt trotzdem eine wichtige Erfahrung für euch gesammelt. Ich kann es euch allen nur ans Herz legen!“

Lisa Bari ist Absolventin der HTL Braunau (5CHELI 2013) und ist Produktionsleiterin bei der medPhoton GmbH.

Eine große Familie

In meiner Zeit an der HTL Braunau wurde ich 2013 durch eine Reise nach Nicaragua Teil der nach 30 Jahren mittlerweile sehr großen Familie „ARGE Schulpartnerschaft“. Mit einer weiteren Reise nach Nicaragua und zuletzt Uganda durfte ich meinen Beitrag für dieses tolle Projekt leisten.

Gerade jetzt, in einer von Krisen und Kriegen geprägten Zeit, ist für mich das Einbeziehen von Jugendlichen in die Entwicklungszusammenarbeit von besonderer Bedeutung. So werden jungen Menschen die notwendigen Fähigkeiten vermittelt, um positive Veränderung in ihrer eigenen Zukunft, aber auch im globalen Zusammenhang herbeizuführen.

In meiner jetzigen beruflichen Tätigkeit als Lehrer an einer Mittelschule in Vöcklabruck durfte ich den „Spirit“ der Schulpartnerschaft bei der ASETU-Baumpflanzaktion weiter nach außen tragen. Das Engagement und das Wirken der Schüler:innen ist gewaltig! Mich freut es immer wieder, wenn Jugendliche in ihrer Beteiligung in der Schulpartnerschaft aufblühen!

Sebastian Köpfle ist Absolvent der HTL Braunau (5AHELS 2015) und arbeitet an der Franziskussschule Vöcklabruck.



MEHR ALS NUR EIN ARBEITGEBER.



 www.amag-al4u.com/karriere

Die AMAG bietet Praktikumsplätze, Diplomarbeiten, Ferialjobs und Jobs für Berufseinsteiger.

Bewirb dich jetzt und starte deine Karriere im #AMAGicTeam!



Weitere Informationen zu aktuellen Jobangeboten findest du auf unserer Karriereseite unter:
www.amag-al4u.com/karriere

AMAG Austria Metall AG Recruiting | Postfach 3
5282 Ranshofen | Österreich | **Telefon:** +43 7722 801 3100



Erfahrungen der besonderen Art

Die Schulpartnerschaft hat mich von Anfang an interessiert. Ich hab immer wieder einmal Pressemeldungen geschrieben und war bei der Betreuung von Gästen aus Nicaragua und später auch Uganda dabei. Es war interessant, was ihnen bei uns aufgefallen ist.

2012 bin ich dann mit Kolleg:innen nach Nicaragua gereist und es waren erfahrungsintensive Wochen für mich: Die Schönheit des Landes, gleichzeitig die Armut vieler Menschen, die Lebensfreude und die Gastfreundschaft, die Vulkane und die Karibik, der Dschungel und der Pazifik, das IPLS... wenn ich daran denke, steigen so viele Eindrücke in mir auf.

Mich haben viele Projekte und Begegnungen der Schulpartnerschaft sehr bereichert. Ich finde es super, dass unsere Zusammenarbeit auf zwei Beinen steht – einerseits die freundschaftlichen Kontakte und andererseits die wirklich intensiven Projekte, die bisher abgewickelt wurden. Ich kann Schüler:innen und Lehrer:innen nur empfehlen sich im Rahmen der Schulpartnerschaft zu engagieren, es ist eine enorme Bereicherung.

Toni Planitzer hat von 1985 bis 2019 in der HTL Religion unterrichtet und war für die Öffentlichkeitsarbeit und die Bibliothek zuständig. Er ist Schriftführer der ARGE Schulpartnerschaft.

Interessante und bereichernde Erfahrungen

Ich durfte 1998 an einer Reise mit Schüler:innen nach Nicaragua teilnehmen und diese Reise ist mir in sehr prägender Erinnerung geblieben. Bemerkenswert finde ich bis heute den gehillten Umgang mit Termin- und Zeitdruck. So haben wir zum Beispiel einmal die Reise mit einem Bus unterbrochen, weil der Busfahrer seine Frau im Krankenhaus besucht hat, sie hat in der Nacht zuvor ein Kind bekommen und er hat Frau und Kind besucht und dann die Reise fortgesetzt. Wir Europäer:innen waren erstaunt über diese Vorgehensweise, die Nicas haben sich einfach in den Schatten eines Baumes gesetzt und gewartet. Für unsere Schüler:innen war der Stellenwert der Ausbildung am IPLS eine ganz neue Erfahrung – zu spät in den Unterricht zu kommen ist für nicaraguanische Schüler:innen ein Ding der Unmöglichkeit genauso wie Hausübungen nicht gemacht zu haben undenkbar ist. Die Ausbildung an unserer Partnerschule ist für Nicas der Weg in eine gute Zukunft und den will sich niemand verbauen, der das Glück hat, diese Schule besuchen zu dürfen.

Anlässlich der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Schulpartnerschaft habe ich in einem Kabarettbeitrag mit meinem Mann meine Nicaragua-Erfahrungen aufleben lassen, bis heute erinnere ich mich sehr gerne an diese gelungene Feier.

Sabine Schwaiger unterrichtet Deutsch und Geschichte in der HTL und fühlt sich seit 1998 der Schulpartnerschaft verbunden.



smart 1[®]

ENERGY MANAGEMENT

WIR SUCHEN DICH! KOMM INS TEAM!

⚡ TECHNIKER (M/W/D) ⚡ WEB DEVELOPER (M/W/D) ⚡ TECHNISCHER VERTRIEB (M/W/D)

UNSERE BENEFITS



ZUKUNFTSSICHERER ARBEITSPLATZ
BEIM MARKTFÜHRER



ESSEN IM HAUS IN FORM VON
AUSGEZEICHNETEN OFENGERICHTEN



FACHLICHE UND PERSÖNLICHE
WEITERENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN



SNACKS AUS UNSERER SNACKBAR,
WASSER UND KAFFEE KOSTENFREI



REGELMÄßIGE TEAMBUILDINGS
UND FIRMENAKTIVITÄTEN



BEWIRB DICH NOCH HEUTE UND
WERDE TEIL UNSERES TEAMS



ALLE STELLEN IM ÜBERBLICK
WWW.SMART1.EU/KARRIERE
BEWERBUNG@SMART1.EU



Ein besonderer Feuerwehreinsatz

Am Samstag, 2. März haben 450 junge Feuerwehrmitglieder einen Wissenstest in unserer Schule absolviert. Dieser Test, der in drei Kategorien abgehalten wird, ist ein zentrales Element der Ausbildung von jungen Feuerwehrleuten.

Junge Menschen können ab dem vollendeten achten Lebensjahr Mitglied der Feuerwehrjugend werden. Ziel der Feuerwehrjugend ist neben einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung die Vermittlung von Werten, wie die Hilfe für Menschen in Not, vor allem auch die Vorbereitung auf den Dienst als aktives Feuerwehrmitglied. Ein Teil der vorgeschriebenen Ausbildung zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau, welche mit 16 Jahren beginnt, kann bereits bei der Feuerwehrjugend absolviert werden. Die Themen umfassen unter anderem die richtige Bezeichnung der verwendeten Geräte, in Fachkreisen wasserführende Armaturen genannt, Knotenkunde, Erste Hilfe oder richtige Vorgehensweise bei der Bewältigung eines Einsatzes. Die Schwierigkeit der Aufgaben steigert sich von der Stufe Bronze bis Gold, wobei die Abzeichen auch in dieser Reihenfolge abgelegt werden müssen. Mit großem Eifer bereiten sich die Jugendlichen gemeinsam mit den Jugendbetreuer:innen in den Wintermonaten auf die abzulegenden Prüfungen vor.

Heuer durften wir unser Schulgebäude als Austragungsort zur Verfügung stellen. Unsere Räumlichkeiten wurden von

unserem Schulwart Walter Hirschmann, ebenfalls aktiver Feuerwehrmann, auf den großen Tag vorbereitet und Daniela Nobis bot in der Medientechnikwerkstätte die Möglichkeit, Gruppenfotos zu machen. Unsere Aulaküche wurde ebenfalls genutzt, um alle Beteiligten mit Speisen und Getränken zu versorgen.

Es war schön zu beobachten, mit welchem Eifer und Wissen die Prüfungen zu den einzelnen Themen absolviert wurden. Stolz wurden die erreichten Abzeichen bei einer der insgesamt vier abgehaltenen Schlussveranstaltungen vom Bezirksfeuerwehrkommandanten Josef Kaiser entgegengenommen.

Gerne haben wir mit unseren Räumlichkeiten Menschen unterstützt, die einen Teil ihrer Freizeit für den Dienst am Nächsten zur Verfügung stellen und freuen uns, wenn diese gelungene Veranstaltung wieder in unserem Haus abgehalten wird. Vielleicht dürfen wir auch das eine oder andere Jungfeuerwehrmitglied in ein paar Jahren als Schüler:in an unserer Schule begrüßen.



„Sub auspiciis Praesidentis“ - Bestmöglicher Studienabschluss

Tobias Scheipel (5AHELI 2010) hat vor kurzem sein Doktoratsstudium „sub auspiciis Praesidentis“, der höchstmöglichen Auszeichnung für Studienleistungen, abgeschlossen. Der Gilgenberger hat nach Abschluss der HTL Braunau an der TU Graz Information and Computer Engineering (vormals Telematik) studiert und dort am Institut für Technische Informatik seinen Doktor gemacht.



Im Interview erzählt der ausgezeichnete Innviertler Forscher von seinem Werdegang, seinen beruflichen Erfahrungen und seiner Sicht auf die Entwicklung der Elektronik und der technischen Informatik.

Herzliche Gratulation zur Promotion „sub auspiciis Praesidentis“. Gemeinsam mit 12 Kolleg:innen sind Sie im März von Bundespräsident Alexander Van der Bellen empfangen und mit einem Ring ausgezeichnet worden. Wie würden Sie diese besondere Ehrung erklären?

Vielen herzlichen Dank! Eine „Promotio sub auspiciis Praesidentis rei publicae“, wie es in der Langform heißt, ist die höchstmögliche Auszeichnung für Studienleistungen in Österreich. Frei übersetzt würde man sagen, man wird unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten zum Doktor promoviert und bekommt von ihm einen Ehrenring überreicht. Eine ähnliche Form gab es bereits im 17. Jahrhundert

– damals natürlich noch unter dem Kaiser, also „sub auspiciis Imperatoris“. Zu einer solchen Promotion wird man zugelassen, wenn man in der Schule alle Oberstufenklassen und die Matura mit Auszeichnung absolviert – danke an dieser Stelle an die HTL Braunau – und dann auf der Universität alle Module in Bachelor und Master mit „sehr gut“ abschließt. Im Doktorat müssen dann ebenfalls alle Teile der Beurteilung inklusive Rigorosum und Dissertation mit „sehr gut“ beurteilt werden, ohne dabei die durchschnittliche Studiendauer zu überschreiten. Seit Wiedereinführung 1952 wurden dabei nur in etwa 1200 Doktoranden ausgezeichnet. Ein gesetzlicher Unterschied ist auch, dass man den Dokortitel erst nach der Promotionsfeier tragen darf (was bei mir ein Jahr und drei Monate gedauert hat) während normalerweise der Titel bereits direkt nach dem Rigorosum verliehen wird.

Alle Prüfungen mit ausgezeichneten Noten, wie weit waren hervorragende

Beurteilungen für Sie Motivation oder sind diese praktisch nebenher gekommen?

Gute Noten waren für mich schon immer Motivation. Noch wichtiger war mir jedoch immer das Verstehen der Thematik – ich bin kein guter Auswendiglerner. Bereits in der HTL hatte ich das Glück, in einer sehr motivierten Klasse mit sehr motivierenden Lehrpersonen zu sein. Wir haben uns recht früh schon gegenseitig gepusht; das hat natürlich enorm geholfen. Mit einigen dieser Klassenkollegen bin ich dann auf die TU Graz gewechselt, und so ging das ganze Spiel im gleichen Takt weiter. Dass es diese Art von Auszeichnung überhaupt gibt, habe ich aber erst im Doktorat mitbekommen, als einer meiner Kollegen ebenfalls sub auspiciis promovierte. Also Glück gehabt, sozusagen.

Wenn Sie auf Ihr Aufwachsen im Innviertel zurückblicken, inwiefern ist diese Zeit für Sie von Bedeutung?

Selbstverständlich war diese Zeit eine sehr prägende. Das Aufwachsen im ländlichen Umfeld ist natürlich konträr zu meinem heutigen Leben in der „großen“ Stadt. Ich würde aber schon sagen, dass das Innviertel ein schöner Ort ist, um aufzuwachsen. Meine Familie, die ja nach wie vor in und um Gilgenberg lebt, hat hier natürlich auch großen Anteil.

Ihre grundlegende technische Ausbildung haben Sie an der HTL Braunau erfahren. Wie sehen Sie diese Zeit im Rückblick?

Ich sehe meine Ausbildung an der HTL Braunau immer als meine technischen Universalwerkzeugkasten an. Da die Ausbildung dort schon sehr breit und anwendungsorientiert war, hatte ich viele Fachgebiete, die auf der TU dann theoretisch und mathematisch hergeleitet und behandelt wurden, zumindest schon einmal gehört oder angewendet. Dieses Skillset war sehr praktisch während meiner ganzen bisherigen Laufbahn und das allseits bekannte HTL Netzgerät NG 2000 steht auch noch immer auf meinem Bürotisch am Institut.

Ihre universitäre Ausbildung Bachelor, Dipl.-Ing. und Dr. techn. haben Sie an der TU Graz absolviert. Welche Erfahrungen, die Sie an der TU gemacht haben, sind Ihnen besonders wichtig?

Zuallererst muss man dazu wohl mal sagen, dass Graz als Stadt für mich der perfekte Fit war und ist. Auch das Studieren an der dortigen TU, wo übrigens auch sehr viele HTL-Braunau-Absolvent:innen zu finden sind, hat mir von Beginn an gefallen. Einige frühere HTL-Kollegen, ein paar andere Studierende aus den Bundesländern und ich, wir haben uns recht schnell in eine überschaubare Lerngruppe zusammengeschlossen, und so war das gemeinsame Studierendenleben durchaus erträglich. Diese Erfahrung des gemeinsamen Durchstehens von Höhen und Tiefen während des Studiums war wohl die wichtigste und rückblickend schönste Erfahrung, würde ich sagen. Der harte Kern dieser Truppe trifft sich nach wie vor regelmäßig am Donnerstag beim Würstlstand.

Sie haben während Ihres Studiums als IT-Softwareingenieur bei der

Firma peacequare und während des Doktorats als Projektmanager bei AVL List gearbeitet. Was war der Grund, dass Sie diese Doppelbelastung in Kauf genommen haben?

Während des Studiums war diese Doppelbelastung rein finanziell für mich wichtig, da es sonst schwierig geworden wäre, den Lebensunterhalt zu bestreiten. Hier hat mir auch der besagte HTL-Werkzeugkasten sehr geholfen.

Zu Beginn meines Doktorats konnte ich durch meine Anstellung Einblick in die Automobilindustrie und konkret in die Entwicklung eingebetteter Systeme für Fahrzeuge erlangen. Die Arbeit bei der AVL List wurde auch in einem gemeinsamen Forschungsprojekt zwischen der Firma und der TU Graz durchgeführt und war demnach aufeinander abgestimmt.

Seit mehr als sechs Jahren sind Sie auch beruflich an der TU tätig. Wie kann man sich Ihre Forschungsarbeit an der TU Graz vorstellen?

Meine Forschungsarbeit konzentriert sich zurzeit hauptsächlich auf nachhaltige, zur Laufzeit rekonfigurierbare Prozessorarchitekturen, die

auf dem momentan immer beliebter werdenden RISC-V Befehlssatz aufbauen. Ich und meine Kolleg:innen der „Embedded Architectures & Systems Group“ konzeptionieren also Prozessoren für eingebettete Systeme, entwickeln Prototypen und versuchen so, die Hardware von eingebetteten Systemen nachhaltiger nutzbar zu machen. Die Ergebnisse publizieren wir dann, präsentieren sie auf internationalen Konferenzen und halten Vorträge zu den neusten Erkenntnissen.

Neben meiner Forschungstätigkeit bin ich auch noch in der universitären Lehre und in der Öffentlichkeitsarbeit unserer Fakultät tätig. Ich bringe Studierenden bei, wie Prozessoren funktionieren und sie können bei mir auch ihren eigenen Prozessor entwerfen und bauen.

Ihre Dissertation trägt den Titel „Advances in Dynamic and Reconfigurable Embedded Systems Design“. Wie würden Sie technischen Laien das Ergebnis Ihrer Doktorarbeit erklären?

Hauptsächlich geht es darin um zwei eng miteinander verbundene Themen in der Entwicklung und Wartung eingebetteter Systeme, also kleiner Computer,



LIFT YOUR CAREER, CREATE YOUR FUTURE!



#REACHANYTHING

Dein einzigartiger Karriereweg. Ganz nach deinen Vorstellungen und aufgebaut auf deinen Stärken und Vorlieben. Mit beruflichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Im Team des global führenden Produzenten und Anbieters zukunftsweisender Kran- und Hebelösungen, das von Leidenschaft, Expertise und Vielfalt geprägt ist. Von Innovation und dem Wunsch, Wert für die Gesellschaft zu schaffen. Weltweit.

die man etwa in Waschmaschinen, Autos oder Handys findet. Die Elektronik wird bei diesen Systemen typischerweise zuerst entwickelt, die Software folgt danach. Meine Arbeit kehrt dieses Konzept um und versucht, die Hardware passgenau aus der zuerst entwickelten Software zu generieren. Zusätzlich, und das ist der zweite Punkt, werden dann bei Softwareupdates auch gleich Hardwareanpassungen ermittelt und umgesetzt. Sie fragen sich bestimmt: Hardwareanpassungen? Wie geht das denn? Muss das Gerät nicht getauscht werden? Tatsächlich wird durch veraltete Hardware oft die Nutzungsdauer aktueller Geräte beschränkt. Denken Sie an Ihr eigenes Handy: Wie lange ist es denn den Anforderungen der nächsten Updates noch gewachsen? Übersteht es die nächste Betriebssystemversion? In vielen Bereichen müssen die Geräte nach einiger, eher kurzer Laufzeit ersetzt werden. Das ist nicht sehr nachhaltig. Und das geht viel besser! Die Logik der Prozessoren zukünftiger Systeme kann so flexibel gestaltet werden, dass bestehender Hardware mittels Rekonfiguration neue Befehle beigebracht werden können. Der Funktionsumfang bestehender Hardware kann somit erweitert und der Nutzungszeitraum deutlich verlängert werden. Neue Software bringt die erforderliche Hardware quasi mit, und dadurch kann man den Austausch von Geräten weit hinauszögern. Das schont kostbare Ressourcen und vermeidet viel Elektroschrott.

Die Entwicklungen innerhalb der Elektronik und der technischen Informatik sind atemberaubend. Wo sehen Sie zurzeit die zentralen Herausforderungen in Ihrem Fachgebiet?

Wir müssen versuchen, nachhaltiger zu werden. Die rasante Entwicklung in allen Bereichen führt leider auch dazu, dass wir immer mehr Ressourcen verbrauchen und immer mehr Elektroschrott produzieren, und das kann auf Dauer nicht so weitergehen. Außerdem ist es als Standort Europa auch wichtig, dass wir wieder eine eigenständige Infrastruktur aufbauen und somit wieder unabhängiger von anderen Märkten werden. Vor allem die Halbleiterindustrie hat hier in den letzten Jahren einiges verabsäumt. Hier ist aber die aktuelle Bewegung hinsichtlich Open Source Hardware eine echt coole Sache, bei der wir in unserer Forschung auch immer stärker invol-

viert sind. Während Open Source in der Software ja schon lange ein Begriff ist, wird dies nach und nach auch für die Hardware relevant. Das reicht von offenen Prozessorhardwarebeschreibungen und -architekturen, Tools für das Elektronikdesign bis hin zur Chipfertigung. Der gesamte Designprozess für Hardware wird also nach und nach offener – und das finde ich ist eine super Entwicklung.

Welche Fragen, die die gesellschaftliche Entwicklung betreffen, sind für Sie besonders wichtig?

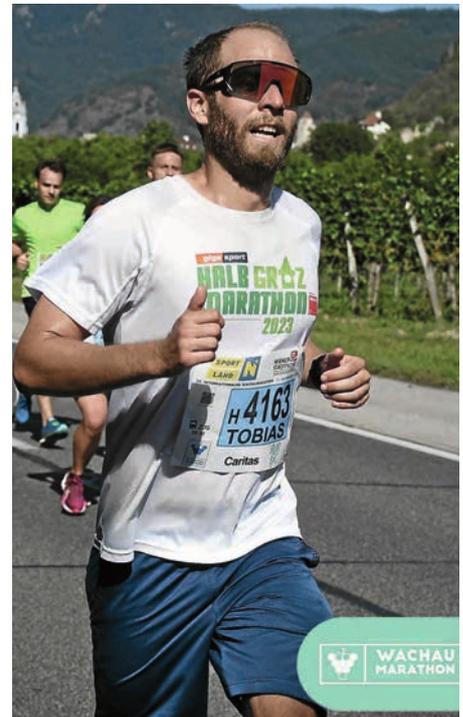
Wie man vielleicht vorher schon bemerkt hat, ist das Thema Nachhaltigkeit das, was mich in meinem Beruf, aber auch privat zurzeit am meisten beschäftigt. Da muss man gesellschaftlich viel mehr Bewusstsein schaffen. Außerdem finde ich, dass die Wissenschaft wieder mehr gesellschaftliche Akzeptanz erhalten sollte. Immerhin ist es die Wissenschaft – und das nicht nur in der Hochtechnologie – die uns auch in Zukunft ermöglichen wird, dass es uns in Europa so gut geht.

Sie sind auch sportlich engagiert, machen lange Radtouren, laufen Halbmarathon und waren als Football-Spieler aktiv. Welche Funktion hat Sport in Ihrem Leben?

Sport ist für mich der ultimative Ausgleich zum Büroalltag. Es gibt für mich momentan nichts Entspannenderes, als stundenlang auf dem Rennrad zu sitzen und mich so richtig auspowern, den Kopf freizubekommen und dabei „Meter zu machen“. Die Challenges, die mir der Sport bietet, sind ganz anders als die rein intellektuellen in meiner Arbeit. Und das hilft mir im Gegenzug auch, neue Ideen zu generieren und generell Kraft zu tanken.

Viele Krisen im politischen und wirtschaftlichen Bereich führen zu Ängsten und gesellschaftlichen Verwerfungen. Was gibt Ihnen Zuversicht und Hoffnung?

Wir Techniker sind ja oft mal dem Vorurteil ausgesetzt, dass uns das ganze Drumherum eh nicht interessiert. Aber an einer Universität ist man politischen und wirtschaftlichen Krisen natürlich ausgesetzt. Ich muss aber auch sagen, dass es mir durchaus Zuversicht und Hoffnung gibt, wenn ich sehe, wie sich die jungen Leute – und hier insbe-



sondere unsere Studierenden – immer mehr engagieren und so versuchen, eine für sich bessere, lebenswertere Zukunft zu schaffen. Meistern können wir alle Krisen, wie ich finde, aber nur gemeinsam!

Welchen Ratschlag haben Sie für Jugendliche, die gerade ihre Matura machen?

Die HTL-Matura bietet euch eine super Basis, egal was für eine Karriere ihr in Zukunft anstreben wollt. Die Mühen werden sich bezahlt machen und in ein paar Jahren denkt ihr nur noch positiv an eure Schulzeit zurück.

Sie leben und arbeiten seit fast 15 Jahren in Graz. Wie blicken Sie auf Ihre Herkunftsregion, das Innviertel?

Ich fühle mich dem Innviertel natürlich nach wie vor verbunden. Viele meiner Freunde in Graz haben Innviertler Wurzeln und HTL-Braunau-Vergangenheit. Sätze wie „Freilich, bin ja Gilgenberger“, kommen mir regelmäßig über die Lippen. Und auch im beruflichen Leben bin ich nach wie vor in gewisser Weise mit meiner ersten Heimat verbunden. So haben wir schon Projekte mit der Innviertler Wirtschaft, wie z.B. B&R oder Wintersteiger angestoßen.

Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute für Ihre Zukunft!

Auch ich bedanke mich.



Wir bei HAI sind Innovationstreiber und Möglichmacher. Wir möchten Technologien für die Aluminiumbranche entwickeln, die die Welt besser und nachhaltiger in Bewegung bringen. Mit unserem „Digital HAIway“ gehen wir nun den nächsten Schritt in unsere digitale Zukunft. Dafür suchen wir junge Senkrechtstarter, die auf Augenhöhe mit Kolleginnen und Kollegen arbeiten möchten und einen nachhaltigen Job mit Impact schätzen.



Darauf kannst du dich freuen, wenn du dich für eine Karriere bei HAI entscheidest:



Unterstützung von Präsenz- & Zivildienern



Lebens- & Sozialberatung für die mentale G'sundHAIT



Zuschuss Fitnessstudio



Gratiseintritt Freibad/Hallenbad Braunau



Tauche ein in unser HAI-fischbecken und entdecke deinen Job mit Biss!



Persönliche & fachliche Weiterbildung



Vergünstigungen, beispielsweise bei Zalando, Hervis und H&M & noch vieles mehr

Wir freuen uns auf deine online Bewerbung.
Hammerer Aluminium Industries
Lamprechtshausener Straße 69 · 5282 Ranshofen



Podiumsdiskussion zur EU-Wahl

Die Wahl zum Europäischen Parlament naht und viele Menschen sind noch unentschieden, wem sie ihre Stimme geben sollen. Unsere Schüler:innen kennen dieses Problem nicht – sie konnten sich am 19. März bei einer Podiumsdiskussion zur Europawahl ein Bild von den wahlwerbenden Parteien machen.

„Braucht es eine Änderung des Mehrheitsprinzips bei Abstimmungen im EU-Parlament?“, „Wie soll die Infrastruktur für E-Mobilität bis 2035 bereitgestellt werden?“, „Soll bzw. muss die EU angesichts vieler Krisen in der Welt aufrüsten?“ – Diese und viele weitere Fragen haben die Schülerinnen und Schüler an die Vertreterinnen und Vertreter von sechs wahlwerbenden Parteien gerichtet.

Klaus Mühlbacher (ÖVP), David Schießl (FPÖ), Pia Mayr (SPÖ), Ines Vukajlovic (Grüne), Rainer Hable (NEOS) und Andreas Auzinger (KPÖ) haben alle Schülerfragen sehr individuell beantwortet und damit die verschiedenen Zugänge und Schwerpunkte der einzelnen Parteien gut sichtbar gemacht.

Die Reaktionen aus dem Publikum sind ausgesprochen positiv ausgefallen: „Schade, dass es schon aus ist, ich hätte noch eine Frage gehabt!“, „Können wir das vor der Nationalratswahl auch machen?“, „Es ist echt gut, wenn man die Politik mal live erlebt

und nicht nur darüber liest oder hört!“ – die HTL-Schüler:innen waren sich einig, dass sie von der Veranstaltung profitiert haben. Auch die Diskussionsteilnehmer:innen waren begeistert, sie haben vor allem die Qualität der Fragen gelobt und die Bedeutung der politischen Auseinandersetzung mit Jugendlichen betont.

„Der politische Diskurs, die Konfrontation mit anderen Meinungen und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Standpunkten sind für die Entwicklung und Sicherung einer Demokratie von sehr großer Bedeutung. In unserer Podiumsdiskussion konnten diese Themen perfekt abgedeckt werden. Es freut mich sehr, dass die Schüler:innen so viele Fragen gestellt haben und so ihr Interesse an der bevorstehenden Wahl bekundet haben“, zeigt sich Organisatorin Sabine Schwaiger begeistert.

Von der viel diskutierten Politikverdrossenheit unter jungen Menschen war am 19. März in der HTL nichts zu spüren.



v.l.: Direktorin Gerda Schneeberger, Rainer Hable (NEOS), Ines Vukajlovic (Grüne), Klaus Mühlbacher (ÖVP), Pia Mayr (SPÖ), Andreas Auzinger (KPÖ), David Schießl (FPÖ) und Organisatorin Sabine Schwaiger

TEAMPLAYER GESUCHT!



JUNIOR **SOFTWARE-ENTWICKLER** (m/w/d)

JUNIOR **SUPPORT-ENGINEER** (m/w/d)

APPLIKATIONSINGENIEUR (m/w/d)

PRÜFMITTEL-ENTWICKLER (m/w/d)

ELEKTRONIKER SCHWERPUNKT REPARATUR (m/w/d)



ABWECHSLUNG STATT ROUTINE



ONBOARDING & FACHLICHE EINSCHULUNG

DEINE BENEFITS



flexible Arbeitszeiten



Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten



Essenzuschuss



Gute Anbindung, Fahrtkostenzuschuss
und Parkplatz



INTERESSIERT?

Mehr **Details und weitere Jobs** findest du unter:
www.sigmatek-automation.com/de/karriere

Wir freuen uns auf deine Bewerbung - online
oder per E-Mail an jobs@sigmatek.at

SIGMATEK GmbH & Co KG, Sigmatekstraße 1,
5112 Lamprechtshausen



Fulminantes Revival-Konzert

Am Freitag, 19. April 2024 gab die HTL Big Band ihr erstes Revival-Konzert in der Aula der HTL. Mit der Mischung aus Swing, Funk und Jazz traf sie dabei den Geschmack der Besucher:innen perfekt und konnte viel Applaus und Zuspruch verbuchen. Vor dem Konzert fand die Absolvent:innen-Feier für alle Jubilar:innen der Maturajahrgänge bis zurück zum Jahr 1979 statt. Rundum ein gelungener Abend!

Toni Herrmann, Leiter der Big Band der HTL Braunau, und Christina Meiringer sprachen zahlreiche Absolvent:innen, die in ihrer Schulkarriere Mitglied im Ensemble waren, an, um dieses Konzert auf die Beine zu stellen. Das Revival gelang und so musizierten am Freitag über 40 ehemalige und aktive Mitglieder der Big Band gemeinsam. Die bekannten Hits, wie „Watermelon Man“ oder „Oye Como Va“ wurden genauso wie „Rolling in the Deep“ oder ein Medley von Joe Cocker zum Besten gegeben. Die letzte Zugabe „No Woman, No Cry“ sorgte vielleicht hie und da für ein wenig Wehmut ob des Konzertendes. Standing Ovations zeugten davon, dass die gespielten Stücke bestens beim Publikum ankamen.

„Selbstverständlich habe ich gleich ja gesagt, als ich den Anruf erhalten habe und er mich gefragt hat, ob ich wieder dabei. Es hat mir damals in meiner Schulzeit schon so viel Spaß gemacht und deshalb war ich gerne bereit für jede Probe die lange Anfahrt in Kauf zu nehmen“, erzählt ein Absolvent.

Direkt vor dem Konzert fand die Absolvent:innen-Feier der Jubiläumsjahrgänge 1979, 1984, 1989, 1994, 1999, 2004, 2009, 2014 und 2019 statt. Alle Absolvent:innen der HTL und Fachschule waren dazu herzlich eingeladen und rund 250 Personen kamen in der Aula zusammen, erfuhren alles über die Neuerungen in der HTL, bestaunten die neuen Räumlichkeiten, konnten in ihrem alten Klassenraum Platz nehmen, alte Fotos anschauen und beim anschließenden Buffet viele Anekdoten über die alte Schulzeit Revue passieren lassen.

Besonders hat uns gefreut, dass sehr viele mittlerweile pensionierte Lehrkräfte die Chance ergriffen haben, noch einmal in die HTL zu kommen, ehemalige Schüler:innen wiederzusehen und über alte Zeiten zu sprechen.

Auch im kommenden Jahr werden wir wieder eine Absolventinnen-Feier machen, dann sind die Jahrgänge 2020, 2015, 2010, bis hin zu den Jahren 1980 und 1975 (dem allerersten Maturajahrgang an der HTL Braunau) an der Reihe! Wir freuen uns jetzt schon sehr darauf!

Ein großer Dank gilt auch dem Absolventenverein und seinem Obmann David Raab, die für die Feier das Buffet und die Getränke gesponsert haben!



Z JOBS mit UKUNFT



ENGINEERING • MASCHINENBAU • MECHATRONIK

- TÜFTELN SIE GERNE, UM KOMPLEXE MASCHINENSYSTEME EINFACH UND ELEGANT ZU GESTALTEN?
- VERBINDEN SIE TECHNIK MIT LEIDENSCHAFT?
- ZEICHNEN SIE SICH DURCH PRÄZISION, KONSEQUENZ UND ZUVERLÄSSIGKEIT AUS?

DANN KOMMEN SIE ZU UNS, WO TECHNIK ZÄHLT

Kreativität, Innovationskraft und Kundenorientierung sind der Schlüssel unseres Erfolges im In- und Ausland. Unsere Maschinen für die vollautomatisierte Abfüllindustrie sind weltweit schon in über 125 Ländern im Einsatz.



www.gassner.co.at/karriere • Tel.: 07684/8501

GASSNER
VERPACKUNGSMASCHINEN • MECHATRONIK



WIR SUCHEN GENAU DICH!

Are you ready to build the future?

Komm zu uns und starte deine Zukunft! Mehr auf
siemens.at/karriere und siemens.at/ausbildung.

SIEMENS

HTL-Braunau goes Cisco

Die 5AHITS Klasse hat in den letzten drei Jahrgängen im Zuge des IT- Unterrichts die CCNA (Cisco Certified Network Associate)-Ausbildung absolviert. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse sind stolz auf diese wertvolle Zusatzqualifikation.

Moderne Technologien im Internet und Computersicherheit müssen gut zusammenarbeiten. Daher ist eine fundierte Ausbildung im Bereich Netzwerktechnik von wesentlicher Bedeutung. In den Lehrplänen für Netzwerktechnik, insbesondere im Schwerpunkt Cybersecurity, wird dieses Thema ausführlich behandelt und unterrichtet. Während eine Note im Zeugnis oft als aussagekräftiges Maß angesehen wird, spiegelt sie in den meisten Fällen nur bedingt wider, was tatsächlich gelernt und erreicht wurde. Um dies deutlich zu machen, haben wir im Laufe der Jahre die drei Teilkurse des **Cisco Certified Network Associate** absolviert. Diese Kurse sind eine Voraussetzung für die CCNA-Zertifizierung.

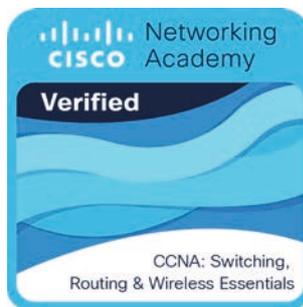
Beginnend mit dem ersten Kurs, den wir im dritten Jahr der HTL begonnen haben, haben wir die Grundlagen der Netzwerktechnik kennengelernt. Dazu gehören Subnetting, Switching und die Funktionsweise von Ethernet. Im zweiten Kurs, den wir fast zeitgleich mit dem Beginn des vierten Schuljahres begonnen haben, haben wir grundlegende Konzepte im Bereich Routing, High Availability, Access Security und den Aufbau redundanter Netzwerke gelernt. Zum Abschluss unserer Zeit an der HTL Braunau haben wir den dritten und abschließenden Kurs abgeschlossen, in

dem wir uns hauptsächlich mit dynamischem Routing, NAT, VPN und WAN-Konzepten beschäftigt haben. Dies umfasste auch Konfigurationsmöglichkeiten von aktuellen Firewalls und Internetroutern für sichere Verbindungen im Internet.

Die CCNA-Zertifizierung ist international anerkannt und wird in der Wirtschaft als Bestätigung für das erworbene Wissen und die Fähigkeiten angesehen. Durch diese Zertifizierung ergeben sich berufliche Chancen und damit auch Verdienstmöglichkeiten. Darüber hinaus bietet der Kurs eine solide Basis für weitere Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Netzwerktechnik und Internetsicherheit.

Für uns als Klasse war der CCNA enorm vorteilhaft. Wir erlangten das erhoffte breitgefächerte Wissen und fühlen uns nun bereit, von der Schule in die Arbeitswelt einzutreten – natürlich dank der kontinuierlichen, kompetenten Unterstützung unserer Lehrer Günter Strasser und Johannes Wagner-Meingassner.

Marina Valenta, 5AHITS



35 Jahre

Exzellenz



AUDIO MOBIL ^{Founded 1989}®

Du bist kreativ, dynamisch, flexibel, unbequem?
Jetzt Teil unserer Zukunft werden



jobs@audio-mobil.com



1989



1994



1999



2004



2009



2014



2019



2024

Erster Platz für die HTL Braunau beim Náboj 2024

In diesem Jahr nahm erstmals ein Team der HTL Braunau am Internationalen Mathematikwettbewerb „Náboj“ teil. Das Ziel des Wettbewerbs war es, gemeinsam mit dem Team möglichst viele knifflige Mathematikaufgaben innerhalb von zwei Stunden zu lösen. Der Wettkampf fand im Uni-Center der Johannes Kepler Universität in Linz statt.

Unser Team bestand aus Leander Wollersberger (3CHELS), Valentin Rögl (3AHELS), Samuel Langgartner (1AHELS), Nina Gaisberger (2AHME) und mir. Am 19. April fuhren wir am Morgen mit dem Zug nach Linz zum Uni-Center. Nach der Anmeldung beim Empfang des Wettbewerbs hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit, um unsere Strategien im Team zu besprechen. Anschließend folgte eine Präsentation der Regeln und des Ablaufs.

In unserer Kategorie traten in Linz 38 Teams mit jeweils fünf Teilnehmer:innen gegeneinander an. Der Wettbewerb fand in drei Hallen statt, in denen Tische für die einzelnen Teams verteilt waren. Die Aufgaben waren knifflig, bei ihrer Lösung handelte es sich immer um eine Zahl oder Zahlenfolge.

Zu Beginn des Wettbewerbs fand jedes Team auf seinem Tisch ein Kuvert mit sechs Startaufgaben. Sobald wir eine Aufgabe gelöst hatten, schrieben wir die Lösung auf den Angabezettel und eine:r von uns lief zum Abgabebereich, wo die Lösung kontrolliert wurde. Bei einer richtigen Lösung erhielten wir eine neue Aufgabe, bei einer

falschen durften wir weiter am Beispiel grübeln und es später erneut versuchen. Das Team, das innerhalb von zwei Stunden die meisten Beispiele gelöst hatte, ging als Gewinner hervor.

Die Zusammenarbeit im Team funktionierte während des gesamten Wettbewerbs hervorragend. Wir erkannten schnell, wie wir die Aufgaben unter uns aufteilen mussten, und konnten so viele Beispiele lösen. Die Atmosphäre während des Wettkampfes war sehr angenehm. Es hat großen Spaß gemacht, die Aufgaben gemeinsam zu lösen. Wenn jemandem von uns gerade keine Lösung zu einem Beispiel einfiel, tauschten wir Beispiele untereinander aus. Dies führte dazu, dass wir innerhalb der zwei Stunden insgesamt 21 Beispiele lösen konnten und somit den ersten Platz in Oberösterreich belegten. Auch österreichweit ist unser Team mit dem fünften Platz von 122 Teams ganz vorne dabei!

Jeder von uns fünf erhielt als Preis ein Náboj-T-Shirt mit der Aufschrift „Winner“. Außerdem bekamen wir ein Sackerl mit nützlichen Utensilien und einen Sieger-Muffin mit Fähnchen.

Unser Autor



Mark Narain Enzinger



STARTE DURCH

IN EINE ZUKUNFT VOLLER MOGLICHKEITEN!

Die Welt der Luft- und Raumfahrt fasziniert dich? Als echte Teamplayerin oder echter Teamplayer möchtest du nach der Matura eine verantwortungsvolle und sinnstiftende Aufgabe übernehmen, bei der du deine eigenen Ideen einbringen kannst? Dann komm zu FACC! Wir sind immer auf der Suche nach Game-Changer*innen, großen Denker*innen und Macher*innen, die unsere Leidenschaft für Luftfahrt, Technologie und Innovation teilen. Werde Teil unseres multikulturellen Teams, zu dem zahlreiche Big Player der klassischen Luftfahrt, der Advanced und Urban Air Mobility sowie der Raumfahrt zählen. Wir freuen uns auf dich!

IM FACC LIFE PROGRAM BIETEN WIR VERSCHIEDENE BENEFITS:

- E-Firmenflotte für Fahrgemeinschaften
- Flexible Arbeitszeiten
- Freier Tag am Geburtstag
- u.v.m.



JETZT BEWERBEN! JOBS@FACC.COM | FACC.COM/JOBS



Gernot Grömer - Astrophysik und ihre Faszination

Am 26.2. besuchte Gernot Grömer, Astrophysiker und Direktor des Österreichischen Weltraumforums, die HTL Braunau und faszinierte seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit Bildern, Fachkenntnis und der Gabe die komplexesten Dinge einfach zu erklären.



Selten war ich von einem Vortrag so überrascht wie von diesem. Noch tags zuvor war ich wenig erfreut über die Aussicht einem zweistündigen Onlinevortrag über Astrophysik beiwohnen zu dürfen. Gut, zumindest würde dadurch eine Mathestunde entfallen. Immerhin. Doch da wusste ich noch nicht, wer diesen halten und dass diese Person dann doch vor Ort an der Schule sein würde. Denn Gernot Grömer ist mir seit einigen Jahren bekannt - er moderiert die wöchentliche Fernsehsendung „P.M. Wissen“ (in Zukunft „Terra Mater Wissen“) auf ServusTV. Auch dort gelingt es ihm, allerlei Dinge mittels Wissenschaft und Versuchen einfach, verständlich und mit etwas Humor zu erklären.

Ich habe also nicht schlecht gestaunt, als er selbst auf der Bühne in unserer HTL stand. Das wertete den Vortrag plötzlich um ein Vielfaches auf und ließ die Vorfreude steigen. In zwei Stunden erzählte Herr Grömer über wissenschaftliche Entdeckungen im All, unbemannte Sonden, die Unglaubliches dokumentiert haben, und er zeigte dabei erstaunliche Bilder. Dieser Tag markiert auch den Tag, an dem viele Schülerinnen und Schüler das älteste Objekt berührt haben, das sie je berühren werden - einen über 4 Milliarden Jahre alten Meteoriten. Der nur wenige Zentimeter messende Stein ist auf den ersten Blick nichts Besonderes, aber wie oft hat man schon einen waschechten Meteoriten in der Hand?

Der Astrophysiker erklärte uns auch die Dimensionen und Größen im All – heruntergeschumpft auf den Maßstab 1:Aula. Nach zwei Stunden wollten wir noch mehr hören, von den faszinierenden Tiefen des Alls, was es dort zu entdecken gibt, und wie Menschen im All und auf Planeten leben könnten. Doch leider ging dieser Vortrag zu Ende, und wir durften den Wissenschaftler nicht aufhalten: Nur eine Woche später flog er nach Armenien zu der simulierten Marsmission „Amadee-24“. Dort hat er mit einigen anderen Wissenschaftlern, isoliert von der Außenwelt, vier Wochen lang das Leben auf dem Mars so gut als möglich simuliert, Technik erprobt und geforscht.

Für mich war der Vortrag einer der informativsten und spannendsten, dem ich jemals beiwohnen durfte. Ich weiß, ich weiß, klingt wie ein kitschiger Fanboy-Moment, aber die Qualität des Vortrages würden viele andere Schülerinnen und Schüler so bestätigen. Herr Grömer war bereits einige Male an der HTL, und ich bin überzeugt davon, dass einige weitere Male auch nicht schaden können.

Abschließend kann ich es nur mit seinen Worten aus der Fernsehsendung und dem Leitspruch des P.M. Magazins sagen: Bleiben Sie neugierig auf morgen!

Unser Autor



Felix Auer

Du bist HTL-Absolvent*in und „brennst“
für Elektronik und Technik?

Dann besuche
unsere Webseite und
erfahre mehr über uns
www.rsf.at/karriere
jobs@rsf.at

GESTALTE
ZUKUNFT

RSF Elektronik

Wir
wünschen
allen Besucherinnen
und Besuchern,
eine erfolgreiche
und inspirierende
HTL Jobbörse

RSF Elektronik





Hey! Want some Guinness?

Our class, the 4AHELs, had the amazing opportunity to fly to Dublin for our language trip this year. Thanks to the funding of Erasmus+ we could spend our nights at assigned host families and got to experience a lot of fun activities all around Dublin.

On our first day we were eager to meet our host families and to spend the afternoon exploring the area for shops and diners but also for various bus stops so that we could travel to the city for the next four days.

The next three days were all about getting to know the Greenhills Community College and Kingswood Community College where we each had a fun time talking to the students and comparing our schools to each other to detect differences in everyday life.

On Wednesday we got to Greenhills College where we were taught how the school and university system in Ireland works and what entry requirements some of the more known colleges hold. The remaining two days were spent learning more about the colleges themselves and connecting with the students. We got a tour around Kingswood college where the students had prepared a nice activity for us to program little robots for them to finish a maze by rolling to their destination. Going through the college let us realize how different our schools are, from uniforms and clothing etiquette up to activities in school and the overall system. We were positively surprised to see that the college even has its own service dog which is there for the students if they need it.

Of course, our afternoons were well planned as well. We got to go to an Irish dance party to

learn all about the Irish dancing traditions and songs by professionals and even dance and sing ourselves. There was also a class from Italy, we must say, it was quite fun to be with them. The next day we had a guided tour through Dublin and got to know all about the history, where the name comes from or what meaning certain monuments have or even where some last names come from. After the guided tour, the whole class went bowling and it turned out to be an incredibly fun activity for everyone. The second to last day before our departure flight back home we visited the EPIC museum, which stands for Every Person Is Connected and the museum shows how far humanity has come and the long way it went to where we are now with interactive technology and movies inside the museum. Every day after the planned activities everyone had something else planned for themselves, for us, it mostly consisted of eating and shopping.

Every good thing must end at some time or another, we had a school life to get back to. Saturday was the last day for us. At around 4 pm we had our flight back home. We had a wonderful time in Ireland, although, to be honest, we had not expected the weather to be so cold. We even had snow on one day, so we missed the Austrian weather a little. We also want to thank our teachers who planned this and were there with us. I know there were moments when your patience was tested but thank you, we had an incredibly fun time in Ireland.

Unsere Autorinnen



Tamara Traijlovic



Elif Baloglu



Getting your IT-Job @Infotech

Great People. Great Workplace.

Deine Karriere beim IT-Dienstleister

01 Vielfältige Projekte

Wir arbeiten mit vielen Kunden zusammen. Das bietet die Möglichkeit, unterschiedliche Technologien und Lösungsansätze kennenzulernen.

02 Möglichkeit zur Spezialisierung

Je nach deinen Interessen kannst du dich auf bestimmte IT-Bereiche spezialisieren.

03 Schneller Karriereaufstieg

Die Vielfalt der Projekte und Weiterentwicklung von Technologien in der IT-Branche führen dazu, dass du schnell neue Fähigkeiten erwirbst und dich beruflich weiterentwickelst.

**Komm in unser Team -
wir freuen uns auf deine Bewerbung!**



Karina Sams, MSc
Human Resources

Infotech EDV-Systeme GmbH
Schärdinger Straße 35
A-4910 Ried im Innkreis
+43 7752 81711-251
karina.sams@infotech.at
www.infotech.at

Well-Being-Faktoren

Bei uns kannst du...

-  ... dich laufend weiterbilden.
-  ... in flachen Hierarchien und einer offenen Organisation arbeiten.
-  ... ein schnell wachsendes Unternehmen mitgestalten.
-  ... dein Wissen und eigene Ideen einbringen.
-  ... Verantwortung übernehmen und frei Entscheidungen treffen.
-  ... tolle Firmenevents erleben.
-  ... dich während der Arbeitszeit mit Obst und Getränken stärken.
-  ... für dein Mittagessen unsere Gutscheine nutzen.
-  ... durch die Gleitzeitregelung die Arbeitszeiten nach deinen Bedürfnissen einteilen.
-  ... deinen Arbeitsplatz der Zukunft gestalten.
-  ... dich über einen kostenfreien Internetanschluss für dein Zuhause freuen.

Aktuelle Jobs
bei Infotech



Trainingscamp für die Informatikolympiade

Wie jedes Jahr findet in Österreich auch heuer wieder die Informatik-Olympiade statt. In diesem Wettkampf geht es darum, zu kniffligen algorithmischen Problemstellungen Lösungen in Form von Programmen zu entwickeln.

Die Informatikolympiade (kurz IOI) ist ein hoch angesehener internationaler Wettbewerb, an dem Österreich seit 1992 teilnimmt. In Österreich beginnt der Bewerb meist im November mit der ersten Qualifikationsrunde. Die Schüler, die sich bei dieser Runde qualifizieren, dürfen zum ersten Trainingscamp nach Wien fahren. Danach folgen weitere Bewerbe, bis das österreichische Team für die Internationale Olympiade feststeht.

Aus der HTL Braunau haben sich heuer Moritz Dilg (5AHEL5) und ich für dieses Camp qualifiziert. Selbiges fand heuer in der ersten Woche nach den Semesterferien statt. Untergebracht waren wir während der Woche im A&O Hostel Wien, in der Nähe des Wiener Hauptbahnhofs.

Nach einem Frühstück im Hostel führen wir jeden Tag mit der U-Bahn zur TU Wien, wo der Kurs um 09:00 Uhr begann. Dort wurden uns wichtige Konzepte und Algorithmen für Olympiade-Aufgaben von Professoren sowie von ehemaligen Teilnehmern der Internationalen Informatikolympiade (IOI) vermittelt. Dazu hatten wir abwechselnd Theorie-Sessions mit Professoren der TU Wien und Übungsphasen mit den ehemaligen Teilnehmern. Zum Theorie-Input gehörten Themen wie Rekursion und Dynamic Programming, verschiedene Sortier-Algorithmen und deren Effizienz, Graphen und insbesondere die Algorithmen von Prim und Dijkstra, praktische

Eigenschaften in C++ wie Structs, Bitshifting und vieles mehr. Wir wurden während des Kurses in drei Gruppen aufgeteilt, wovon es zwei Gruppen mit Teilnehmern gab, die wie ich zum ersten Mal beim Kurs waren, und eine Gruppe mit fortgeschrittenen Teilnehmern wie Moritz, die auch schon im Vorjahr dabei waren. Zu Mittag aßen die meisten von uns in der Mensa der TU Wien. Am Nachmittag hatten wir noch bis 18:00 Uhr Kurs, nach welchem wir dann mit der ganzen Gruppe in verschiedenen Restaurants in Wien zum Abendessen eingeladen wurden. Zwischen 20:00 Uhr und 21:00 Uhr kamen wir dann wieder ins Hostel zurück.

Am Ende der Woche mussten wir unser Können schließlich in einem 5-stündigen Abschlusswettkampf vor Ort beweisen. Die besten 18 Teilnehmer dieses Wettkampfs, darunter auch Moritz Dilg und ich, dürfen nun in der Woche nach den Osterferien am nächsten Trainingscamp teilnehmen, in welchem der Bundeswettbewerb der Österreichischen Informatikolympiade stattfindet.

Die Gesellschaft während der Woche war sehr angenehm und ich konnte viele spannende Gespräche mit anderen Teilnehmern sowie Trainern führen. Ich habe in der Zeit viel Neues gelernt und einige interessante Menschen kennengelernt.

Unser Autor



Mark Narain Enzinger





MORE. THAN. AUTOMATION.

„cts“ steht für „competence“ und „technical solutions“, ein internationaler, system- und herstellerunabhängiger Anbieter von Dienstleistungen in der Prozess- und Fertigungsautomatisierung. Unsere Stärken liegen in der intelligenten Kombination aus Systemintegration und Planung, Entwicklung, Betrieb, sowie Betreuung von Systemen und Anlagen.



In unserem vielfältigen Team können junge und erfahrene Mitarbeiter voneinander lernen und profitieren. Bei cts wirst du in deiner beruflichen Weiterentwicklung jederzeit unterstützt und gefördert. Wir legen Wert auf Freiraum für Kreativität und lieben, was wir tun!

Werde Teil unseres Teams und starte deine Karriere bei cts!

- Junior Frontend Webentwickler (m/w/d)
- Junior Software-/ Robotik Ingenieur (m/w/d)
- Junior Backend .NET Entwickler (m/w/d)
- Junior SPS / PLS Programmierer (m/w/d)
- Junior Elektroplaner (m/w/d)

Eine kleine Auswahl deiner Benefits bei cts:

- € Fahrtkostenzuschuss
- ☕ Kostenloser Kaffee
- 🏠 Homeoffice-Möglichkeit
- 🚲 Job-Bike
- 👥 Du-Kultur, Start-up-Spirit



Österreichs Speedrun-Wunderkind „Benji“

In den letzten Jahren hat das Speedrunning erheblich an Beliebtheit gewonnen. Hierbei geht es darum, ein Videospiel in Rekordzeit durchzuspielen, was einen globalen Wettbewerb um den Titel des Schnellsten entfacht hat. Das Spiel Super Mario 64 aus dem Jahr 1996 nimmt dabei eine zentrale Rolle ein.



Der damals 17-jährige Österreicher Benjamin Romero, alias „Benji“, erlangte vor einem Jahr Weltruhm, als er das Spiel in nur 46 Minuten und 56 Sekunden absolvierte und den Weltrekord aufstellte. Obwohl sein Rekord mittlerweile übertroffen wurde, hält Benji weiterhin den vierten Platz. In einem Interview gewährt er Einblicke in seine Erfahrungen und die Faszination rund um Speedrunning.

Wie bist du dazu gekommen, Speedrunning als Hobby zu entdecken, und was hat dich dazu inspiriert, dich auf Super Mario 64 zu spezialisieren?

Schon in jungen Jahren begann ich gelegentlich Super Mario 64 zu spielen. Dabei empfand ich so viel Spaß, dass ich es mehrere Male durchspielte. Ich verbrachte schon damals oft Zeit auf der Videoplattform „Youtube“, wo ich zufällig auch auf diverse Super Mario 64 Speedruns stieß. Diese besagten Speedruns weckten bei mir sofort das Interesse und die Inspiration, sodass ich mich dazu entschied, mir einen Laptop zu besorgen, um selbst in die Welt der Speedruns einzutauchen und meine Fortschritte in meinen eigenen Livestreams zu teilen.

Wie viele Spielstunden hast du ungefähr in SM64?

Über all die Jahre ist das sehr schwer einzuschätzen. Ich gehe von tausenden von Stunden aus.

Welche persönlichen oder mentalen Vorbereitungen machst du, bevor du einen Speedrun beginnst, insbesondere wenn du auf Weltrekordjagd gehst?

Ich persönlich benötige keinerlei besondere mentale Vorbereitungen. Das Speedrunnen in Verbindung mit Livestreaming ist aufgrund meiner langjährigen Erfahrung zur Routine geworden. Um gute Ergebnisse zu erzielen, wärme ich mich jedoch vor den Speedruns auf und übe noch einmal essenzielle und entscheidende Stellen des Runs.

Welche sind die herausforderndsten Momente oder Stellen im Spiel, auf die du dich während eines Speedruns besonders konzentrieren musst?

Dadurch, dass man als Top-Spieler häufig am Anfang des Speedruns neu starten muss, gelangt man seltener in die späteren

Unser Autor



Thomas Koppelstätter

**Anders, weil:
wir Ihre Wohnwünsche
individuell finanzieren können.**



Holen Sie sich Ihr Vergleichsangebot von unseren Wohnbau-Experten:



Marco Keller

Wohnbau-Experte der Oberbank Braunau

Tel: 07722 / 62356-25, marco.keller@oberbank.at

Abschnitte des Spiels. Daher sind es definitiv die letzten Welten, die die höchste Konzentration erfordern. Gerade wenn es mir gelingt, einen guten Run bis in die letzte Hälfte des Spiels zu bringen, erreicht die Nervosität ihren Höhepunkt. Dies resultiert aus der Angst, den besagten Run zu verlieren und somit keine neue Bestzeit oder sogar einen neuen potenziellen Weltrekord aufzustellen.

Hat deine Erfahrung im Speedrunning deine Fähigkeiten oder deine Herangehensweise in anderen Lebensbereichen beeinflusst, wie zum Beispiel deine Organisation oder deine Zeitmanagement-Fähigkeiten?

Durch das Speedrunning habe ich gelernt, dass Misserfolge ein Teil des Erfolgs sind. Zudem, dass die Phasen, die nicht so gut laufen, nur temporäre Erscheinungen sind. Außerdem hat es mein Mindset trainiert und mir mehrere Strategien aufgezeigt, wie man gezielt Probleme lösen kann und die eigentliche Ursache herausfindet.

Wie hat sich dieser Moment angefühlt, als du den Weltrekord geknackt hat? War das wie ein Stein, der vom Herzen gefallen ist?

Man könnte es so sagen: Ich habe mich sehr erleichtert gefühlt, weil die jahrelange harte Arbeit sich endlich ausgezahlt hat. Mich hat es so intensiv mitgenommen, dass ich mich in einem unbeschreiblichen dissoziativen und euphorischen Zustand befunden habe.

Wie hat sich generell die Zeit angefühlt, Weltrekord-Halter zu sein? Hast du auch eine gewisse Art von Druck wahrgenommen?

Es war ein sehr neues, surreales Gefühl. Meine Leistungen übertrafen deutlich meine Erwartungen, was mich umso mehr motivierte, den Weltrekord zu verteidigen und möglicherweise sogar zu verbessern. Ja, ich spürte eine gewisse Art von Druck, aber das lag spezifisch daran, dass mehrere verschiedene bekannte Youtuber Kontakt mit mir aufnahmen, um Videos mit mir zu

produzieren. Generell, die ganze neue Aufmerksamkeit machte mir etwas zu schaffen, aber jetzt komme ich sehr gut damit zurecht.

Welche Ratschläge würdest du anderen jungen Menschen geben, die ihre Leidenschaften verfolgen möchten, auch wenn sie von ihren Freunden oder der Familie nicht immer verstanden werden?

Wenn du realisierst, dass du Potential besitzt und damit eine zukünftige Karriere aufbauen kannst, dann rate ich dir sie unbedingt zu nutzen. Speedrunning hat mir so vieles im Leben möglich gemacht, was ich früher für unmöglich hielt. Aber am allerwichtigsten ist es, dass du es gerne machst und zudem weißt, dass nach Tiefen auch wieder Höhen folgen werden. Wenn deine Angehörigen nicht viel von deinem Hobby halten, solltest du dich nicht unsicher fühlen. Mach das, was dir Spaß macht und dich persönlich erfüllt. Später werden alle sehen, was du wirklich kannst.



teampool
engineering

mit teampool zum richtigen job

Starte deine Ingenieur-Karriere und entwickle dich bei uns vom Einsteiger zum Projektleiter in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik oder in der Automatisierung!

The advertisement features a photograph of a man in a white shirt presenting a 3D CAD model of a mechanical part on a large screen to two seated colleagues. The man is pointing at the screen with a pen. The seated man on the right is looking at a laptop. The background is a modern office setting with wood-paneled walls. The teampool logo is in the top right corner. A QR code is located in the bottom left corner, and a text box in the bottom right corner contains recruitment information.

FILL

Entdecke die Welt von Fill.

→ WWW.FILL.CO.AT



#KARRIERE #FILL

Entdecke deinen Job bei Fill.



Alexander
Maschinenbautechniker



Du
Dein Traumberuf



Tobias
Softwareentwickler

#HACKATHON #FILL

Entdecke Teamgeist: FILL HACKATHON 4 HTL'S.



#KARRIERE #FILL

Starte deine Karriere.



#TEAM #FILL

Entdecke Fill als Arbeitgeber.



#INNOVATION #FILL

Explore & Discover: Innovation made in Gurten.



#DIGITALISIERUNG #FILL

Entdecke deine Talente im FUTURE LAB.



WER DIE BESTE LÖSUNG SUCHT,
ENTWICKELT GEMEINSAM MIT FILL
SEINE ZUKUNFT.



FILL Gesellschaft m.b.H.
Fillstraße 1 / 4942 Gurten
Tel. +43 7757 7010
www.fill.co.at

5 Tipps für deine vorgezogene Reife- und Diplomprüfung im Herbst

Mitte/Ende der Sommerferien sind angehende Maturant:innen ganz schön im Stress. Trotzdem solltest du dich nicht unterkriegen lassen. Anbei unsere Tipps, die dir helfen sollen, motiviert und organisiert das Lernen anzupacken.

Wir haben uns am Ende der 4. Klasse dazu entschieden, in den Fächern Chemie und Physik die vorgezogene Reife- und Diplomprüfung im September abzulegen. Warum wir beschlossen haben, dafür in Kauf zu nehmen, in den Ferien zu lernen? Ganz einfach, weil wir so schon Prüfungs-Erfahrung sammeln und uns beim Haupttermin Lernerei ersparen können.

Falls die vorgezogene Prüfung im Herbst auch etwas für dich sein könnte, dann hol dir hier ein paar Tipps.

- Zuallererst verschaffe dir einen Überblick, indem du alle Unterlagen ausdruckst und nach den verschiedenen Themengebieten sortierst. Du brauchst Struktur und Ordnung!

- Erstelle im Vorhinein einen Lernplan, indem du eine zeitliche Einteilung für die einzelnen Unterthemen festlegst. So vermeidest du viel Stress kurz vorm Prüfungstag!

- Denk an genügend Erholungszeit zwischendurch und bau sportliche Aktivität, z.B. einen kurzen Spaziergang in deinen Lernalltag ein, um wieder Kraft zu tanken. Vergiss nie Pausen zu machen!

- Was uns auch geholfen hat, war gemeinsam (am See) zu lernen und sich gegenseitig abzufragen. Helft euch gegenseitig zum Erfolg!

- Das Wichtigste für die Matura im Mai/Juni: Während des gesamten Schuljahres immer am Ball bleiben und sich somit ersparen, am Ende alles noch einmal von Grund auf zu lernen. Überleg dir nach Möglichkeit früh, in welchen Fächern du (vorgezogen) maturieren willst.

Schieb keine Panik und nichts auf, sondern gib dein Bestes! So viele Kolleg:innen vor dir haben es bereits geschafft, auch du gehörst bald zu den Gewinner:innen.



Unsere Autorinnen



Isabel Weidlinger



Elisa Ourada

KEIN BOCK
AUF MONOTONE
ARBEIT...

...LIEBER
NEBENBEI DUBAI
BESICHTIGEN?

DANN KOMM ZU UNS.

PROGRAMMIERER /
INBETRIEBNEHMER (M/W/D)

KONSTRUKTEUR /
PROJEKTLEITER (M/W/D)

BAUSTELLENLEITER (M/W/D)

ELEKTROPLANER (M/W/D)

HERTWICH

SMS group

Hertwich Engineering GmbH ist ein weltweit führender Lieferant von Maschinen und Anlagen für die Aluminiumindustrie.

Wir gehören zur SMS Group, einem Verbund von international tätigen Unternehmen des Anlagen- und Maschinenbaus für Stahl und NE-Metalle mit rund 14.000 Mitarbeitern weltweit. Unser Erfolg liegt in der Entwicklung hochmoderner Gießereiausrüstung und nachhaltiger Recyclingtechnologien auf dem neuesten Stand der Automatisierungstechnik.

DEINE VORTEILE

»Innovatives Unternehmen mit spannenden Projekten und renommierten Kunden weltweit

»Langfristige Perspektiven und die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung in einem wertschätzenden, kollegialen Umfeld

»Bodenständiges Unternehmen mit flachen Hierarchien, eingebettet in internationale Unternehmensstrukturen

»Attraktives Jahresbruttogehalt von min. EUR 44.800,- (mit Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation und Erfahrung)

Willst Du in einem internationalen Arbeitsumfeld Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten?

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung an bewerbung@hertwich.com

HERTWICH Engineering GmbH
Prof. Weinberger-Str. 6
A-5280 Braunau am Inn, Austria
+43 7722 806-0

WWW.HERTWICH.COM

Zweimal die vierte Klasse – lohnt sich das?

Vor fast einem Jahr stand ich gezwungenermaßen vor einer großen Entscheidung: Wiederhole ich die vierte Klasse oder mache ich mich ohne Matura auf den Weg ins Arbeitsleben?



Das Schuljahr 2022/23 neigte sich dem Ende zu. Meine Klassen-Kamerad:innen waren alle erleichtert. Ein weiteres Jahr war unter viel Stress und Druck geschafft und nun ein Ende in Sicht. Diese Zeit konnte ich leider nicht genießen, da für mich die Tür in die 5. Klasse vorerst versperrt blieb. Meine Leistungen über das Schuljahr hinweg waren dafür nicht ausreichend gewesen.

Einige Wochen verbrachte ich zu dieser Zeit damit, mich mit den Vor- und Nachteilen zweier Wege auseinanderzusetzen, die mir nun offenstanden - die Schulstufe zu wiederholen oder ins Arbeitsleben einzusteigen. Schlussendlich entschied ich mich Gott sei Dank (das kann ich heute sagen) dafür, dass ich die vierte Klasse wiederhole.

Ich hatte Glück. Die 4AHELs-Klasse, in die ich kommen sollte, wurde zum selben Zeitpunkt aus zwei bestehenden Klassen zusammengesetzt. Daher hatte ich keine Probleme, mich schnell einzugewöhnen.

Alle Mitschüler:innen waren sehr nett und spätestens auf den Klassenausflügen entstanden richtige Freundschaften. Nicht nur das soziale Umfeld in der neuen Klasse passte, sondern endlich auch meine Noten.

Bis jetzt ist keine einzige Frühwarnung in mein Postfach gelangt, was in den Jahren zuvor unvorstellbar war. Es hilft einfach, wenn man den Stoff zweimal erklärt bekommt. Auch außerschulisch hat sich einiges zum Guten verändert. Und es darf nicht vergessen werden, dass ich auch noch Kontakt zu meinen ehemaligen Mitschüler:innen habe. Alles in allem ein Gewinn.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass dieses Schuljahr eines war, in dem ich aufblühen konnte. Ich bin dankbar, dass ich mich für diesen Weg entschieden habe. Und falls auch du einmal ein Schuljahr wiederholen darfst, denke dran, diese zweite Chance für dich zu nutzen.

Unser Autor



Jonas Strasser



Junior Projekt Coordinator (m/w/d)

Aptean bündelt die Technologie-, Projekt- und Markterfahrung von erfolgreichen Softwareanbietern in den Bereichen ERP und MES, die sich auf die Anforderungen des Mittelstandes in der DACH-Region spezialisiert haben. Als IT-Strategiepartner unterstützen wir unsere mittelständischen Kunden auf dem Weg in die digitale Transformation. Zur Verstärkung unseres Teams in **Salzburg** oder **Wien** suchen wir eine:n Jr. ERP Projektkoordinator mit der Entwicklungsmöglichkeit in Richtung Projektmanager:

Deine Aufgaben:

- › Leitung von kleineren ERP-Projekten bei unseren Kunden (Migrationen, Releasewechsel etc.)
- › Planung und Abwicklung der Projekte entsprechend der definierten Rahmenbedingungen (Time, Quality, Scope & Budget)
- › Aktives Management von Projektrisiken und Konfliktmanagement
- › Aufbereitung, Bewertung und Koordination relevanter Projektinformationen
- › Erweiterungen von Kundenbeziehungen und Potentialanalyse in der Rolle des Success Managers

Dein Profil:

- › Studium der Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsinformatik o.ä. oder Erfahrung im Projektmanagement oder Consulting
- › Idealerweise Kenntnisse im ERP-Umfeld
- › Grundkenntnisse der Methoden des klassischen und/oder agilen Projektmanagements
- › Vorhandene Projektmanagementzertifizierung nach IPMA oder PMI bzw. Bereitschaft zur Ausbildung nach IPMA Level D
- › Strukturierte Arbeitsweise bei komplexen Aufgabenstellungen



Ready for What's Next, Now®

Bewirb dich jetzt unter:

jobs_dach@aptean.com

Mehr Infos findest du unter:

www.apteancareers.com

unterfurther

Umgeben von Stärke.

**MIT SICHERHEIT STARK
VERBUNDEN.**

*Weil wir
zusammen nach
vorne schauen.*

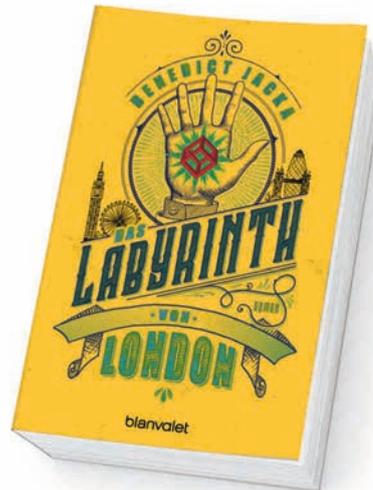
unterfurther.at



Alex Verus: Das Labyrinth von London

Das magische London ist in Aufruhr. Ein Artefakt, welches dem Tragenden unglaubliche Macht verleiht, ist aufgetaucht. Weiß- und Schwarzmagier beginnen einen tödlichen Wettlauf, um das Artefakt zu bergen. Denn wer gewinnt, wird die magische Welt beherrschen.

Alexander Verus ist der Inhaber des Emporium Arcana, einem Geschäft für magische Gegenstände. Alex ist ein Wahrsager. Das heißt, er kann die wahrscheinlichsten nahen Zukünfte sehen. Als Magier, der sich viele Feinde gemacht hat und kein Teil der Weiß- oder Schwarzmagiergesellschaft ist, hat er dies auch bitter nötig. Trotzdem wird er überrascht, als beide Seiten ihn jeweils bitten, mit ihnen das eingangs erwähnte Artefakt zu bergen. Zunächst versucht er sich aus dem Ganzen herauszuhalten, allerdings muss er bald erkennen, dass er sich, um seine Freunde und sich zu schützen, für eine Seite entscheiden muss.



Alex Verus ist der Protagonist der gleichnamigen Buchreihe des britischen Autors Benedict Jacka. Die Reihe umfasst zwölf Bücher, wobei die letzten beiden Teile im Laufe des heurigen Jahres erstmals in deutscher Sprache erscheinen werden. Die Reihe ist als Urban Fantasy im heutigen London angesiedelt und wird aus der Ich-Perspektive von Alex erzählt.

Was an dieser Reihe besonders spannend ist, ist die Tatsache, dass Alex nicht zu den „Guten“ gehört. Er ist hauptsächlich darauf bedacht, seine eigene Haut zu retten. Wie viele Menschen dabei draufgehen, ist ihm meist egal. Erst als er Freunde gewinnt, beginnt er zu zweifeln, ob diese Art von (Über-)Leben wirklich widerspiegelt, wie er als Mensch sein möchte.

Der erste Teil, dessen Inhalt im ersten Absatz geschildert wurde, trägt den Titel „Das Labyrinth von London“. In den weiteren Büchern der Reihe erfährt man mehr über Alex' teils dunkle Vergangenheit als Lehrling von Richard Drakh, dem gefährlichsten und skrupellosesten Schwarzmagier der Britischen Inseln. Außerdem erhält man einen umfassenden Einblick in die vom Autor erdachte magische Welt.

Insgesamt kann man sagen, dass diese Reihe sehr spannend und sehr actionreich geschrieben ist. Besonders Kampfszenen sind herrlich zu lesen, aufgrund von Alex' Fähigkeit, die nahe Zukunft vorzusehen. Es gibt viele interessante und überraschende Wendungen in den Geschichten, die die Spannung in allen Teilen hochhält und Lust auf mehr macht.

Unser Autor



Tobias Daxecker





UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES
UPPER AUSTRIA

Create Smart IT vom Chip zum Roboter

Digitale Innovationen
aus Hard- und Software

Einstiegsmöglichkeit
ins 2. Semester

Schwerpunkte:
Software & Hardware-
Entwurf, Mikrocontroller, KI,
Embedded Systems, Robotik

**Hardware-
Software-
Design**

Vollzeit oder dual
studieren

Bring dich

→ weiter



fh-ooe.at/hsd

Campus Hohenberg

Wir suchen Dich.

Elektrotechnik
Fachrichtung:

Elektromobilität

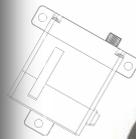
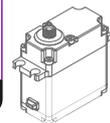
Die Hacker Motor GmbH, mit Hauptsitz in Landshut/Ergolding, zertifiziert nach ISO 9001:2015, ist der führende Hersteller für elektrische Antriebskomponenten im RC-Modellbau und seit vielen Jahren innovativer Partner für Industrie, Luftfahrt und Elektromobilität.



Komm in unser Team!

www.hacker-motor.com . info@hacker-motor.com

Hacker
Brushless Motors



Interact Club on tour: Rotary-Auswärtsmeeting bei pro mente

Endlich war es so weit. Erstmals trafen Mitglieder des neugegründeten Interact Clubs der HTL Braunau auf den Partnerclub, den Rotary Club Braunau-Simbach. Von einer bewegenden Präsentation bei pro mente in Braunau bis hin zum Kennenlernen vieler leidenschaftlicher Rotarier:innen war der Abend des 28. Februar 2024 ein voller Erfolg.

Wir, Elisa Ourada und Isabel Weidlinger, zwei Gründungsmitglieder des neuen Interact Clubs der HTL Braunau hatten Ende Februar 2024 die Gelegenheit, die Freund:innen des Partnerclubs kennenzulernen und mit ihnen die gemeinnützige Organisation pro mente in Braunau zu besuchen.

Angekommen vor Ort stellten uns vier sehr engagierte Mitarbeiter:innen das Konzept, die Tätigkeitsbereiche und die Einsatzgebiete von pro mente vor. Ebenfalls durften wir an einer Führung durch die neuen Räumlichkeiten am Stadtplatz teilnehmen.

Von Kindern und Familienmitgliedern, welche ebenfalls unter den psychischen Problemen von

ihren beeinträchtigten Mitmenschen leiden, über Suchtfälle, welche bei pro mente in Therapie sind, bis hin zur Möglichkeit auf ein 24 Stunden betreutes Wohnheim bekamen wir einige bewegende Einblicke. Sehr viele Klient:innen werden auch zu Hause in den eigenen vier Wänden unterstützt.

Nach dem Vortrag, der einen nicht kalt, aber hoffen lässt, und der Hausführung ließen wir den Abend gemeinsam bei interessanten Gesprächen ausklingen. Ein Treffen der Generationen, das uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Übrigens, auf dem Bild ist neben uns der aktuelle Präsident der Braunauer-Simbacher Rotarier:innen zu sehen, Dr. Michael Pogacar.



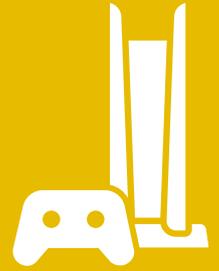
Unsere Autorin



Isabel Weidlinger

Bewirb dich beim

Maschinen-



die dein Gaming-Erlebnis

aufs nächste Level

heben -bauer

UNSERE JOBS (M/W/X)

Elektrokonstrukteur

Fertigungs- / Produktionsmitarbeiter

Techniker Erstinbetriebnahme / QA

IT Security Administrator

**Produktentwickler Automatisierung /
MSR / Elektrotechnik**

**Service Techniker / Installationstechniker
International & EU**

**Softwareentwickler Maschinensoftware
(C#, SPS, C++)**

BENEFITS

- ✓ Mitarbeiterrestaurant
- ✓ Bis zu 30 Urlaubstage
- ✓ Fitness-Studio und Sport-Events
(verschiedene Sportgruppen, Skitag,
Beachvolleyball, Laufevents etc.)
- ✓ Firmenevents
(Sommerfest, Weihnachtsfeier etc.)
- ✓ sehr flexible Gleitzeit
- ✓ Mentorenprogramm
- ✓ Mitarbeitervergünstigungen

**Neues Office im Techno-Z Braunau
für die Bereiche IT & Software Design:**

**Full Stack / Web Developer
C#.Net Softwareentwickler**



Werde Insider!
evgroup.com/jobs



Ein Tag als Medizinstudentin: Mein Schnuppertag am Med-Campus der JKU Linz

„Einen Tag studieren“ – unter diesem Motto öffnete die Johannes Kepler Universität (JKU) in Linz ihre Türen für Schülerinnen und Schüler, um ihnen einen Einblick in das Leben als Studierende:r zu gewähren. Neugierig darauf, die Welt des Medizinstudiums zu erkunden, begleitete ich eine Medizinstudentin für einen Tag durch ihren Studienalltag.



Unsere Autorin



Elisa Ourada

Schon nach kurzer Recherche fanden eine Freundin und ich die Kontaktdaten einer Medizinstudentin, die sich bereit erklärte, uns zu begleiten. Wenige E-Mails und ein paar Tage später saßen wir auch schon im Zug nach Linz. Am Med-Campus angekommen, bestaunten wir erst die eindrucksvollen, modernen Gebäude, in denen gelehrt und gelernt wird.

Anschließend wurden wir von unserer netten Begleiterin mit Goodiebags empfangen und machten uns auf den Weg zur ersten Vorlesung. An diesem Tag erwarteten uns gleich vier spannende Vorlesungen zum Thema Psychiatrie: Angefangen bei chronischen Schmerzstörungen, bis hin zu Essstörungen und Emotionsregulation erhielten wir einen sehr abwechslungsreichen Einblick in das Fachgebiet.

In den Pausen war immer genügend Zeit, um unsere brennenden Fragen loszuwerden - sei es

zum Medizinstudium oder zum Studieren im Allgemeinen. Nach den Vorlesungen wurden wir über den gesamten Campus geführt und erhielten einen Überblick über den Ablauf des Studiums. Auch zu Wohnmöglichkeiten, Nebenjobs, Praktika und Co. wurden wir aufgeklärt. Abschließend saßen wir noch gemeinsam im Uni-Café und tauschten uns gemütlich aus. Im Nachhinein war klar: Der Tag hat auf jeden Fall einen großartigen Eindruck hinterlassen.

Solche Schnuppertage kannst auch du nahezu an jeder Uni oder Fachhochschule in Anspruch nehmen und egal, ob du schon sicher bist, ob bzw. was du studieren möchtest, oder nicht, ist es eine geniale Möglichkeit, Einblick ins Leben der Student:innen zu bekommen. Ich für meinen Teil empfand das „Studieren-Probieren“ jedenfalls als eine tolle Möglichkeit, um mir ein besseres Bild vom gewünschten Studiengang und vom studentischen Leben zu machen und kann dies jedem:r nur weiterempfehlen.



**EINE
Vormerkung =
VIELE
Möglichkeiten.**

**Wir unterstützen
dich gerne dabei
DEINEN Berufsstart
in die richtige
Richtung
zu lenken.**



**Beratungstermine
für DEINEN
beruflichen
JOBSTART
gerne jederzeit:**

LATUR Consulting
Braunau - Mattighofen - Salzburg
Telefon: 07742 / 60 390-19
www: www.latur.at




OBB

Unser Job mit Sinn:

**Wir halten alles
am Laufen.**

**& WAS
MACHST
DU?**

Bewirb dich jetzt als Techniker:in!

karriere.oebb.at

HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR UNS.

Schachspielen fasziniert mich

Nina Geisberger aus der 2AHME hat den HTL-Schachclub neu gegründet. Was sie besonders am Schachspielen schätzt und was unser Schachclub so zu bieten hat, erfahrt ihr in diesem Interview.

Nina, wie bist du auf die Idee gekommen, Schach zu spielen?

Ich habe mit fünf Jahren von meinem Opa das Schachspiel gelernt und bin seit der 3. Klasse Volksschule im Verein, vor allem durch meinen älteren Bruder, der mich darauf aufmerksam machte. Seit dieser Zeit habe ich bereits an zahlreichen Turnieren teilgenommen und durfte schon viermal bei den Staatsmeisterschaften mitspielen. Außerdem konnte ich bereits die Prüfung zur Schulschachtrainerin absolvieren.

Was gefällt dir besonders am Schachspielen?

Besonders fasziniert mich das logische Denken, das bei jedem Zug gefragt ist. Keine zwei Spiele sind gleich, und Schach verbindet Menschen unterschiedlicher Generationen. Außerdem begeistert mich die Geselligkeit unter Schachspieler:innen.

Wie kam es zur Gründung des Schulschachclubs?

Als ich herausfand, dass es in der HTL keinen Schachclub mehr gibt, habe ich mit einer Freundin beschlossen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und einen zu gründen. Vor allem aber wollte ich anderen die Möglichkeit bieten, gemeinsam Schach zu spielen und sich weiterzubilden.

Was genau bietet euer Schachclub?

Unser Schulschachclub bietet eine gemütliche Atmosphäre für Schachpartien und die Möglichkeit, sich gemeinsam weiterzuentwickeln. Zudem besteht die Chance, an den Schulschachlandesmeisterschaften teilzunehmen.

Für wen ist der Schachclub geeignet und wo kann man sich dafür anmelden?

Für jede:n, unabhängig von seinen:ihren Schachkenntnissen, auch absolute Anfänger:innen sind herzlich willkommen.

Man kann sich entweder per Teams oder einfach bei mir persönlich in der 2AHME melden.

Wie stehen eure Chancen bei den bevorstehenden Schulschach-Landesmeisterschaften?

Bereits letztes Jahr konnten wir mit unserer ersten Mannschaft den dritten Platz erreichen. Heuer nehmen wir wieder mit zwei Mannschaften teil und sind noch stärker aufgestellt, weshalb wir auf einen erfolgreichen Wettkampf hoffen.

Danke, Nina, für das spannende Interview und viel Glück bei den Landesmeisterschaften!



Unsere Autorin



Helene Meingassner



STARTE DURCH IN ...

Forschung. Entwicklung. Technischer Kundendienst.



HEUTE HTL-MATURA

Morgen Hargassner

**HTL-Abschluss in Sicht?
Noch kurz durchbeißen, denn
danach warten coole Projekte
bei Hargassner auf dich!**

Checke noch heute unsere offenen
Jobangebote und bewirb dich:
bewerbung@hargassner.at

Dein zukünftiger Job

- ✓ Innovative Projekte vorantreiben
- ✓ Zukunft der Energiewende mitgestalten

Dein Profil

- ✓ HTL Abschluss
- ✓ Lust auf Technik,
Forschung & Entwicklung



TOP-JOBS IM HARGASSNER SERVICE-CENTER

Arbeitsplatz mit Zukunft

**Hargassner eröffnet im Herbst 2024
am Standort Weng das modernste
Service-Center Österreichs.**

Dafür suchen wir ab sofort kluge Köpfe in
den Bereichen Forschung & Entwicklung
und Kundendienst.

Service-Center mit Mehrwert

- ✓ 32.000 m² Gesamtfläche
- ✓ Hochmodernes Forschungs- und
Entwicklungszentrum
- ✓ Zukunftsweisende Lehrwerkstatt
- ✓ Automatisiertes Ersatzteillager
- ✓ Ganzjährige Kinderbetreuung
- ✓ Wettergeschütztes
Holzparkhaus uvm.



Werde Teil unseres Teams! **Auszug unserer Benefits**



Flexible
Arbeitszeiten



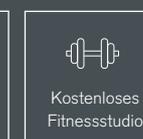
Moderne
Ausstattung



Betriebsrestaurant
& Bistro



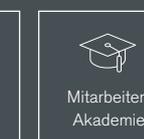
Gesundheits-
maßnahmen



Kostenloses
Fitnessstudio



Mitarbeiter-
Prämie



Mitarbeiter-
Akademie



Events, Feiern
und Ausflüge



Schule & Leistungssport erfordern gutes Zeitmanagement

Wenn man gleichzeitig die Herausforderung annimmt, eine anspruchsvolle Schule wie die HTL Braunau zu besuchen und sich intensiv dem Leistungssport zu widmen, kann dies zu einem fordernden Alltag führen. Dabei ist es entscheidend, einen kühlen Kopf zu bewahren und gelassen zu bleiben.

Ein effektives Zeitmanagement spielt hierbei eine zentrale Rolle, um möglichen Problemen vorzubeugen. Dies beinhaltet die sorgfältige Planung von Tests sowie Schularbeiten, um den Sport in stressigen Wochen optimal planen zu können.

Die Bedeutung einer soliden Klassengemeinschaft ist unerlässlich. Klassenfreundschaften erweisen sich als besonders wertvoll, wenn man in einem Fach Unterstützung benötigt. Die Möglichkeit, verpassten Stoff gemeinsam aufzuarbeiten und zu erklären, trägt maßgeblich zur erfolgreichen Balance zwischen Schule und Sport bei.

Für die meisten Sportler:innen ist die Teilnahme an Wettbewerben von großer Bedeutung, auch wenn dies bedeutet, dass ganze Wochenenden auf Wettkämpfen verbracht werden. Diese intensive Zeitbeanspruchung führt oft zu einem Mangel an Erholungszeit, was für viele eine Versuchung

darstellt, den Sport zu vernachlässigen, besonders wenn die Schulnoten darunter zu leiden beginnen und Zweifel aufkommen.

Dennoch ist es wichtig, die eigenen Stärken im Blick zu behalten. Aus meiner Perspektive ist es bewundernswert, wenn Mitschüler:innen es schaffen, parallel zur Schule einen (Leistungs-)sport zu betreiben, selbst wenn der Zeitaufwand enorm ist.

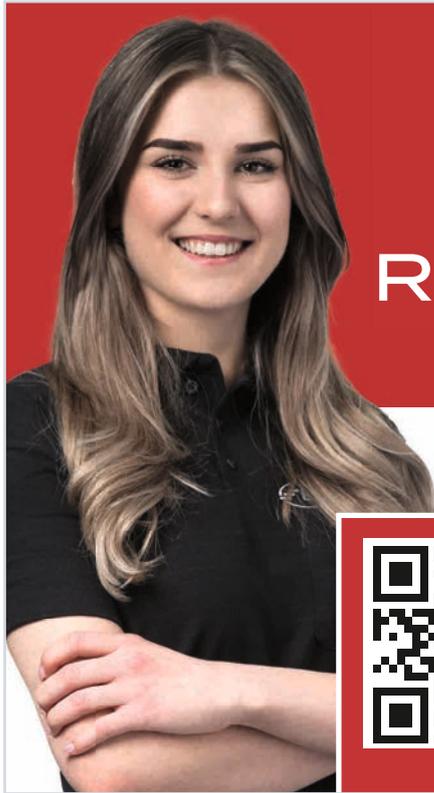
Für mich persönlich stellt der Leistungssport eine einzigartige Gelegenheit dar, mich körperlich zu verausgaben, neue Menschen kennenzulernen und verschiedene Länder sowie deren Kulturen zu erleben. Die Teilnahme an Wettbewerben und das Stärken meiner sportlichen Fähigkeiten bereiten mir große Freude. Das Bild unten zeigt mein letztes internationales Badminton-Turnier in der Slowakei (Trencin).



Unsere Autorin



Anna Simonson



 **STIWA**

READY FOR THE NEXT STEP?

**STIWA - starker Partner
der HTL Braunau!**

Bewirb dich jetzt für deinen
nächsten Karriereschritt!

**_KONSTRUKTION
_STEUERUNGSTECHNIK**

karriere.stiwa.com



Navigating Transformation Empowering People Mastering Technology

Join us in shaping
the digital tomorrow!

<https://career.pixidagroup.com>



- CONSULTING
- ENGINEERING
- PROJECT MANAGEMENT
- SOFTWARE DEVELOPMENT

GERMANY · USA · BRAZIL · CHINA · PORTUGAL

Challenges make Champions

Die Faustball-Elite Europas kommt zu Beginn dieser Sommerferien in den Bezirk Braunau und spielt um den EFA Champions Cup 2024. Die "Champions League des Faustballs" wird von der Sektion Faustball in Hochburg-Ach ausgetragen.



Freude und Ehrfurcht sind groß, als Trainer Andreas Drbal die Neuigkeit verkündet. Seit langem hielt das junge Team Ausschau nach einer Faustball-Großveranstaltung und ausgerechnet im schulischen Abschlussjahr von 5 Mitgliedern des Organisationskomitees ist es so weit. Auf letzteres warten jede Menge Challenges.

Zwischen Diplomarbeit und Matura gilt es nun die Finanzierung und Organisation der internationalen Veranstaltung zu meistern. Das reicht vom Finden potenzieller Sponsor:innen, bis hin zur Erstellung von Sponsor-Paketen und dem Abschluss von Werbeverträgen. Doch das ist nur der erste Schritt. Neben den Sponsor:innen müssen auch potenzielle Zuschauer:innen auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht werden. Für diesen Zweck werden Werbeplakate, Beachflags und Flyer entworfen. Auch für einen Internetauftritt muss gesorgt werden. Dabei zeigen Kolleg:innen aus der

HAK Braunau ihr Geschick in der Werbegestaltung. Weiters werden über Instagram, Facebook und eine eigene Veranstaltungswebsite Infos rund um das Event geteilt. Für die Veranstaltung selbst werden ca. 2000 Zuschauer:innen erwartet. Hinzu kommt eine Online-Live-Übertragung der Veranstaltung, die Finalsplele werden zusätzlich sogar von ORF SPORT+ übertragen.

Diese beiden Semester dürfen wir nicht nur Schulwissen, sondern auch wertvolle Erfahrungen bei der Organisation eines internationalen Events sammeln. Am 6. und 7. Juli lässt sich das Ergebnis sehen: Die besten Faustball Damen- und Herrenmannschaften Europas werden in einem spannenden Wettkampf um ihren Champions Cup antreten. Wir heißen zahlreiche Gäste herzlich willkommen, die bei diesem Sportevent bei kühlen Getränken und leckeren Speisen mitfeiern.

Unsere Autor:innen



Julian Gerstlohner



Sabine Maier



Let's automate the world together

You can make a strong team stronger

Wir sind weltweit einer der führenden Anbieter von Automatisierungslösungen mit Hauptsitz in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit Maschinenbauern und -betreibern auf der ganzen Welt entwickeln wir Technologien für die Fabrik der Zukunft. In interdisziplinären Teams forschen wir an Themen wie künstlicher Intelligenz und adaptiven Fertigungslösungen. Mit jedem neuen Produkt aus unserem Haus verschieben wir die Grenzen des Machbaren und ermöglichen es unseren Kunden, dass sie Herausforderungen meistern, die bis dato als kaum zu lösen galten.

Wir bieten:



Umfassende Einschulungsphase
für einen perfekten Start bei B&R



Kontinuierliche Weiterbildung
in unserer modernen Automation Academy



Internationales Team
mit Kommunikation auf Augenhöhe und Du-Kultur



Spannende Aufgaben
mit der Möglichkeit, Ideen in kleinen agilen Teams aktiv einzubringen und voranzutreiben



Flexible Arbeitszeiten
Gleitzeitmodell und Homeoffice-Möglichkeit



B&R Corporate Benefits
Modernes Office, Coffee & Talk Bereiche mit kostenlosem Kaffee, kreative Arbeitsplätze, Automation Lounge u.v.m.

jobs@br-automation.com

B&R Industrial Automation GmbH
B&R Straße 1, 5142 Eggelsberg
Tel.: +43 7748 6586-0

Mehr Details
zu den Jobs



B&R | A member of the ABB Group

Kurzüberblick Wettbewerbserfolge 2024

KI entlarvt Online-Fake-Bewertungen

Team: Tobias Buchner, Johannes Mergenthaler (5AHITS)
Betreuer: Günter Strasser

Beschreibung

Kann man online-Bewertungen trauen? Dieser Frage gehen Tobias und Johannes nach und stellen ein System vor, welches Online-Bewertungen analysiert und ihre Authentizität überprüft. Dadurch sollen echte Bewertungen von gefälschten unterschieden werden und somit online-Käufe für Konsument:innen sicherer gemacht werden.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Platinen gegen Umweltverschmutzung

Team: Robert Palmer, Jan Reischl (5CHELS)
Betreuer: Bernhard Schmeitzl

Beschreibung

Robert und Jan entwickeln eine nachhaltige Alternative zu Kunststoffplatinen aus holzbasierendem Material, um die Umwelt zu schonen. Die besondere Herausforderung stellt die Feuerfestigkeit dar. Die kompostierbaren Platinen wären ein wesentlicher Vorteil bei der Entsorgung von Elektroschrott.

Erfolge

Jugend Innovativ Finale
Jugend Forscht Niederbayern 1. Platz Umwelt
Jugend Forscht Bayern Sonderpreis Umwelt



Funktechnologie für Smartphones

Team: Constantin Barth, Stefan Berghammer (5AHELS)
Betreuer: Matthias Grimmer

Beschreibung

Constantin Barth und Stefan Berghammer haben sich zum Ziel gesetzt, einen Lebensretter für Krisensituationen, wie etwa Blackouts zu entwickeln, der eine stabile Kommunikation ohne Internet und Stromversorgung ermöglicht. Es wird ein Resilient-Link-Modul entwickelt, das den Austausch von Textnachrichten über Funk ermöglicht. Mehr als ein Smartphone und eine App werden nicht benötigt, um diese technische Neuerung zu nutzen.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Wasser als Werbefläche

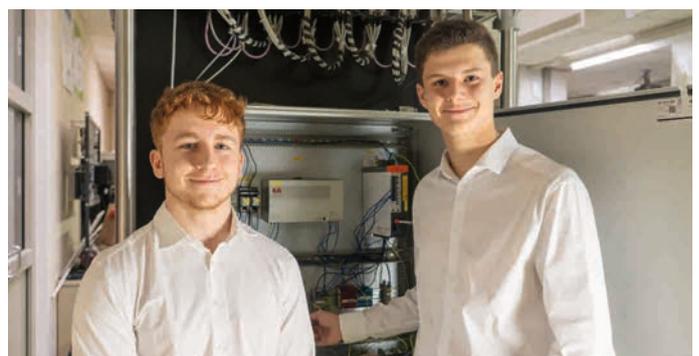
Team: Fabian Bamberger und Julian Danninger (5BHME)
Betreuer: Thomas Gruber

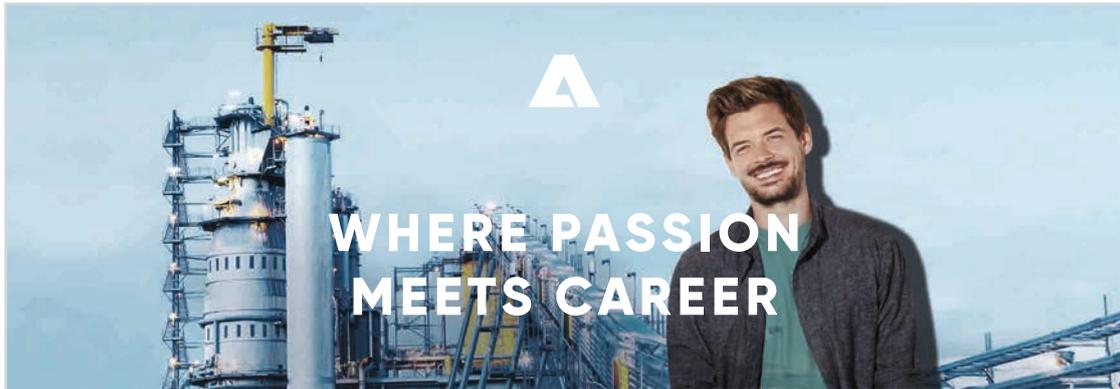
Beschreibung

Innovative Marketingideen sind wichtig, um Aufmerksamkeit zu erlangen. Aus diesem Grund entwickeln die beiden Maturanten eine Water-Wall, mit der Buchstaben und Schriftzüge in Form von Wassertropfen dargestellt werden. Nachdem das Wasser im Rundlauf wiederverwendet wird, beschäftigen sich die beiden neben einer komplexen Steuerung auch mit Filtertechnik.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus





ANDRITZ Separation ist Anbieter von mechanischen und thermischen Technologien und Serviceleistungen sowie zugehörigen Automatisierungslösungen im Bereich der Fest-Flüssig-Trennung innerhalb der international tätigen ANDRITZ Gruppe.

Aktuelle Stellenangebote findest du auf unserer Homepage. Auch Initiativbewerbungen werden gerne entgegengenommen!

Bewirb Dich jetzt!



ENGINEERED SUCCESS

andritz.com/separation

ANDRITZ

f **@** **in**

JETZT BEWERBEN!
scheuch.com/karriere

scheuch

KLARE LUFT. KLARES ZIEL.

DEINE MÖGLICHKEITEN

- Direkter Berufseinstieg
- Praktika
- Diplomarbeiten

**SPANNENDE JOBS IN
VIELEN BEREICHEN**

- Konstruktion
- Software Engineering
- Statik, Vertrieb

Nie wieder unsortierte Playlists

Team: Christopher Aichinger, Benjamin Lassau (5CHELS)

Betreuer: Kurt Kreilinger

Beschreibung

Abos bei Musikstreaming-Anbietern wie beispielsweise Spotify sind sehr beliebt und die Playlists der User werden immer länger. Daher haben sich die beiden Maturanten das Ziel gesetzt, große und unübersichtliche Playlists zu sortieren. Sie entwickeln dafür die App „Vibesync“, eine Anwendung mit welcher man die Songs einer Liste in Genres unterteilen und entsprechend sortieren kann. Egal ob zum Sport oder Entspannen, man erhält immer die passenden „Beats“.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Modulierter Heizstab für Warmwasser

Team: Jakob Egger, Elias Kasper (5AHET)

Betreuer: Paul Dirnberger, Gerhard Mayr

Beschreibung

Die Schüler Jakob und Elias haben sich die optimierte Nutzung des eigenen Stroms durch die Photovoltaikanlage als Ziel gesetzt. Anstatt überschüssige Energie einzuspeisen, soll diese für einen Heizstab genutzt werden, um warmes Wasser zu erzeugen. Dafür wird die Einspeiseleistung gemessen und ermittelt, was gerade die wirtschaftlichste Nutzung der Energie ist.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



Sichere Straßen durch KI-Überwachung

Team: Karim Felder, Matthias Kastner (5AHEL5)

Betreuer: Matthias Grimmer

Beschreibung

In der Nähe unserer Schule ist eine besonders gefährliche Bundesstraße, auf welcher in den letzten Jahren einige tödliche Verkehrsunfälle aufgrund von Überholmanövern im Überholverbot passierten. Um diese und in Folge viele Straßen sicher zu machen, entwickeln die beiden ein System bestehend aus autonomer Drohne, Kamera an der Straße und Steuereinheit, welches unerlaubte Manöver aufzeichnet, das Kennzeichen liest und die Daten für die Polizei auswertet.

Erfolge

3. Platz beim FH Kärnten Maturaprojektwettbewerb



Effizientes Pendeln

Team: Johannes Garz, Jonathan Sigl (5AHITS)

Betreuer: Johannes Wagner-Meingassner

Beschreibung

Um den Straßenverkehr zu verringern, entwickeln die beiden Maturanten ein System, das das Pendeln zur Arbeit oder Schule optimiert indem Mitfahrgelegenheiten berechnet werden. Die App bietet auch eine einfache Zahlungsabwicklung und zeigt an, wieviel CO₂ bei der gemeinsamen, statt alleinigen Fahrt gespart wurde.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



ENGINEERING IS OUR PASSION

Wir suchen Dich als

Hardwareplaner der EMSR Technik (m/w/d)

Automatisierer / Programmierer SPS/PLS (m/w/d)

Jetzt mehr erfahren und bewerben!

Finze & Wagner
Holding GmbH

Piracher Straße 76
84489 Burghausen

Telefon +49 8677 884-0
office@fiwagroup.com



DAS Ingenieurbüro für Automatisierungstechnik im Raum Braunau und Simbach am Inn

- EMR- / CAE-Engineering und Konstruktion
 - Eplan P8, Comos PT
- SPS- / PLS- Softwareerstellung
 - TIA-Portal, CoDeSys
- Schaltschrankbau und Elektromontagen

Bei uns bist Du keine Nummer

08/15

Bei uns bist Du

Hans, Franz, Daniel, Koni, Markus, Flo, Michi,
Georg, Veronika, Basti, Fabian, Paul, Thomas,
Lucienne, Teresa, Stefan, Silke, Robert, Ilka,
Heribert, etc...



Bewerbungen an: info@inn-automation.de
Ferdinand Aufschläger Straße 11; 84359 Simbach am Inn

Individuell

Ausgezeichnet

Nachhaltige Energie durch einen Windstab

Team: Ariane Felber, Dominik Hager (5AHET)

Betreuer: Thomas Gruber

Beschreibung

Nachdem man im Garten nicht einfach ein Windrad zur Stromerzeugung bauen darf, könnten Privatpersonen Strom aus Wind mittels eines Windstabs erzeugen. Die Windstäbe sind geräuscharm und für besiedeltes Gebiet eher geeignet. Um diesen Wind nutzbar zu machen, forschen und testen Ariane und Dominik erfolgreich an Stäben, die nicht nur in Gärten, sondern auch auf Dächern Anwendung finden sollen.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



BionicArm - Zurück zur Normalität

Team: Julian Gerstlohner, Fabian Schratz (5CHELS)

Betreuer: Gerhard Müller

Beschreibung

Julian und Fabian bauen eine innovative Prothese, die durch Elektroenzephalografie (EEG) und Elektromyografie (EMG) gesteuert wird, um intuitive Bewegungen für unterarm-amputierte Personen zu ermöglichen. Die Technologie erfasst die elektrische Aktivität von Gehirn und Muskeln, die durch einen Raspberry Pi analysiert und mittels Arduino in Bewegungssignale für Servo-Motoren umgesetzt wird.

Erfolge

UNIKAT, Ideenwettbewerb des österreichischen Behindertenrats Jugend Innovativ Finale und Digi-Bonus



Hühnermist als Ammoniakquelle

Team: Magdalena Hagler, Lilli Hartl (5CHELS)

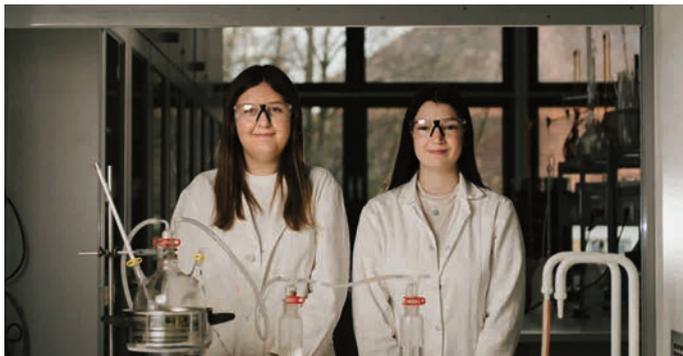
Betreuer: Andreas Scherfler, Benjamin Seeburger

Beschreibung

Die herkömmliche Methode um Ammoniak beispielsweise als Düngemittel zu gewinnen ist sehr energieaufwendig. Daher beschäftigen sich die beiden Maturantinnen mit der Ammoniakherzeugung aus bestehenden Rohstoffen, besser gesagt aus Hühnermist. Trotz vieler Hürden ist es dem Team gelungen, eine Anlage zu entwickeln und Ammoniak in vorerst geringen Mengen zu gewinnen.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



Innovation für sichere Drohnen

Team: Niklas Probst (5AHELS)

Betreuer: Matthias Grimmer

Beschreibung

Niklas Probst hat eine Motor Control Unit entwickelt, die es ermöglicht, die Sicherheit von bemannten Drohnen und elektrischen Fortbewegungsmitteln zu verbessern. Diese Unit nutzt Künstliche Intelligenz, um vibrationsbedingte Anomalien zu erkennen und analysieren, bevor es zur Katastrophe kommt. Somit können die Sicherheitsbedenken bezüglich eines Drohneneinsatzes für Waren- und Personentransporte reduziert werden.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus





AMO GmbH

Deine Karrierechance bei AMO!

Entdecke die Welt der Präzision bei AMO in St. Peter am Hart!

Als führendes Unternehmen in der Entwicklung patentierter Längen- und Winkelmesssysteme bieten wir **einzigartige Perspektiven für Absolventen der HTL.**



Unsere Benefits:



Vergünstigungen bei über 1000 Anbietern



Umfangreiches Weiterbildungsprogramm.



Weihnachtsgeschenk



Diverse Firmenveranstaltungen

Unsere Jobs (m/w/d)

- Technischer Einkäufer
- IT - Allrounder
- Hardware - Entwickler
- Prüftechniker

Jetzt Bewerben!



AMO Automatisierung Messtechnik Optik GmbH

Margit Gann

Nöfing 4

A-4963 St. Peter am Hart

☎ +43/7722/65856-124

✉ m.gann@amo.at

www.amo-gmbh.com

Mit Drohnen Brände sicherer bekämpfen

Team: Jakob Mayer, Simon Pöllner (5CHELS)

Betreuer: Roland Sageder

Beschreibung

Nachdem die beiden Maturanten selbst Feuerwehrmänner sind, ist ihnen die Sicherheit bei einem Brandeinsatz wichtig. Sie entwickeln eine kostengünstige Drohne, die lebensgefährliche Gase misst und entscheidende Daten in Echtzeit liefert. Diese Entwicklung ermöglicht ein detailliertes Bild der Umgebungsbedingungen des Einsatzortes.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Windbaum erzeugt Strom

Team: Ismail Aktas, Karl Binderberger (5AHME)

Betreuer: Josef Seidl

Beschreibung

Die Maturanten entwickeln eine Kombination von zwei Windradarten, um das Anfahren der Räder zu erleichtern und somit die Effizienz zu steigern. Diese neuartigen Windräder sollen auf künstlichen Bäumen Anwendung finden und künftig den urbanen Bereich mit stromerzeugenden Kunstwerken bereichern.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



Optimierung einer Inselstromanlage

Team: Daniel Enhuber, Thomas Obermayr (5AHET)

Betreuer: Thomas Gruber

Beschreibung

Inselstromanlagen werden dort eingesetzt, wo keine Verbindung zum öffentlichen Stromnetz besteht. Es kann Strom aus z.B. einer Windanlage oder Solarstrom gespeichert werden. Die Schüler Daniel und Thomas optimieren eine bestehende Inselstromanlage dahingehend, dass ein ferngesteuertes Zu- und Weg-Schalten von Verbrauchern bzw. Erzeugern ermöglicht wird.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



Recycling von Elektroschrott

Team: Tobias Daxecker, Mathias Standhartinger (5CHELS)

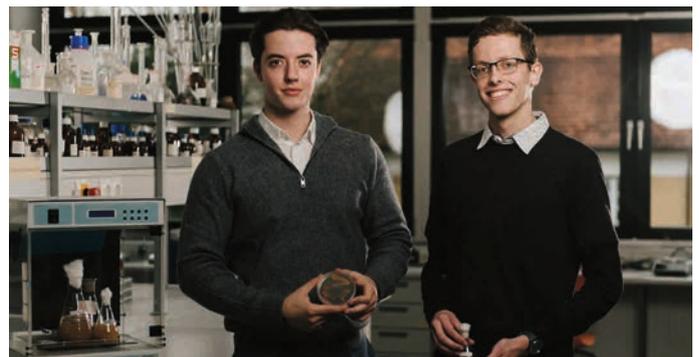
Betreuer: Benjamin Seeburger

Beschreibung

Seltene Erden sind ein wichtiger Bestandteil unseres modernen Lebens und nachdem deren Gewinnung mit hohem Energieaufwand verbunden ist, beschäftigen sich die beiden Maturanten mit einer unkomplizierten und umweltfreundlichen Möglichkeit, Elektroschrott zu recyceln und die Metalle der seltenen Erden mittels Bakterien aufzunehmen.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



BORBET

KARRIERE MIT PROFIL!

- Automatisierungstechniker
- Maschinenbautechniker
- Elektrotechniker
- CNC-Techniker

Nimm Fahrt auf bei BORBET Austria

BORBET ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition. Wir sind führender Hersteller von Leichtmetallrädern, die überwiegend an die namhaften deutschen Automobilhersteller geliefert werden.

Mit dir gemeinsam wollen wir an innovativen Lösungen für die Zukunft arbeiten.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

BORBET Austria GmbH
 Julia Kücher, MSc | Lamprechtshausener Straße 77 | 5282 Ranshofen
 Tel.: +43 (0)7722 884 - 213 | E-Mail: j.kuecher@borbet-austria.at | www.borbet.de

COPA-DATA

COPA-DATA ist der einzige unabhängige Softwarehersteller, der fundierte Erfahrung in der Automatisierung mit den neuen Möglichkeiten digitaler Transformation verbindet – verlässlich, zukunftsicher und weltweit. Wir entwickeln Software für Industrie- und Energieautomatisierung, die das Leben unserer Kunden einfacher macht.

**Alle reden über digitale Transformation.
Wir machen sie für Unternehmen nutzbar.**

Folge uns auf Instagram
[@copadata_insights](https://www.instagram.com/copadata_insights)

**Challenge
perfection
with us**

Verstärke unser Team! Erfahre mehr über COPA-DATA und deine Karrieremöglichkeiten:

www.copadata.com/karriere

Automatisierung des „grünen Daumens“

Team: Elisa Messerklinger, Marina Valenta (5AHITS)

Betreuer: Franz Matejka

Beschreibung

Die beiden Maturantinnen beschäftigten sich mit der Automatisierung des Obst- und Gemüseanbaus. Ihre Autoplant-Technologie kann Samen setzen, die Feuchtigkeit messen, das Gießen optimieren und alle Parameter laufend kontrollieren und verbessern. Wünschenswert für die Maturantinnen wäre, dass die Technologie nicht nur von Privatpersonen, sondern zukünftig auch von Unternehmen zur effizienten Pflanzenpflege genutzt wird.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



Einfache Vermittlung von Minijobs

Team: Dominik Berghammer, Martin Kobler (5CHELS)

Betreuer: Kurt Kreilinger

Beschreibung

Die beiden Schüler entwickeln eine App, die einfach zu bedienen ist, beispielsweise auch für ältere Personen, um einfach Minijobs zu finden bzw. anzubieten. Um die Anwendung sicher zu gestalten, können Informationen (Alter, Erfahrung,..) über die Nutzer:innen hinterlegt werden. Zusätzlich bietet die App die Möglichkeit, Bewertungen nach Abschluss eines Jobs abzugeben.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Kunststoffabfälle nachhaltig zersetzen

Team: Anna Simonson, Samantha Wanderer (5CHELS)

Betreuer: Benjamin Seeburger

Beschreibung

Die Maturantinnen beschäftigen sich mit effizienten Methoden, um Kunststoffe abzubauen. Sie legen besonderes Augenmerk auf die Auswahl von Bakterien, Enzymen und Pilzen, die spezifische Sorten von Kunststoffen wie PET oder Polystyrol wirtschaftlich zersetzen.

Erfolge

Jugend Innovativ Finale

Jugend Innovativ Eco-Bonus



Drohnen für effiziente Dachvermessung

Team: Ines-Marie Fischer, Julia Reichinger (5BHELS)

Betreuer: Georg Kreilinger

Beschreibung

Ines-Marie Fischer und Julia Reichinger haben eine neue Methode entwickelt, um Dachflächen zu vermessen. Dazu setzen sie Drohnen ein, die mit präzisen Wegpunkten gesteuert werden. Die Bilder und Daten der Drohne werden in einem von den Schüler:innen geschriebenen Programm analysiert. So kann Zeit gespart werden und es sind weniger gefährliche Aufstiege auf das Dach notwendig.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



INTUITION TRIFFT TECHNOLOGIE

GESTALTE MIT UNS DIE ZUKUNFT!

Wir erzeugen Steckverbindungen und Sensor-Gehäuse für die Automobilindustrie und sind **Weltmarktführer für Parksensoren**. In unseren Produkten verbinden wir höchste Präzision und Wirtschaftlichkeit.

Promotech ist Top-Arbeitgeber und Lehrlingsausbildner in der Region. Wir freuen uns auf deine Bewerbung! Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten findest du unter www.promotech.at



PromoFit
Fitnessstudio,
BikeLeasing



PromoLounge
das frische
Betriebsrestaurant



PromoClass
Weiterbildung &
Mentor:innenprogramm



PromoCard
günstiger Einkaufen
und Essengehen

Gefüge-KI revolutioniert Arbeitsprozesse

Team: Fatjona Abazi, Gabriela Strasshofer (5AHITS)

Betreuer: Franz Matejka

Beschreibung

Im Zuge ihrer Diplomarbeit entwickeln die beiden Schülerinnen für die Fa. HAI eine Anwendung auf Basis einer Künstlichen Intelligenz, die anhand von Fotos die Korrosionstiefe bei einem Aluminiumgefüge erkennt und auswertet. Damit sparen sich die Mitarbeiter:innen im Labor des Unternehmens wertvolle Arbeitszeit.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Touch & Play Folie als Steuerungsmethode

Team: Alexander Novak und Miriam Wührer (5CHELS)

Betreuer: Bernhard Schmeitzl

Beschreibung

Miriam und Alexander beschäftigten sich im Zuge ihrer Diplomarbeit mit kreativen Anwendungsideen einer neuartigen Silicon Folie – einem elektroaktiven Polymerlaminat. Diese Folie ist elastisch und elektrisch leitend und bietet somit im Bereich Sensorik und Aktuatorik viele Einsatzmöglichkeiten. Sie leisten dabei einen wichtigen Versuchs-auftrag für die Fa. Wacker Chemie AG.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Mit Algorithmen Krebszellen lokalisieren

Team: Sabine Maier, Annalena Wallner (5CHELS)

Betreuer: Gerhard Müller

Beschreibung

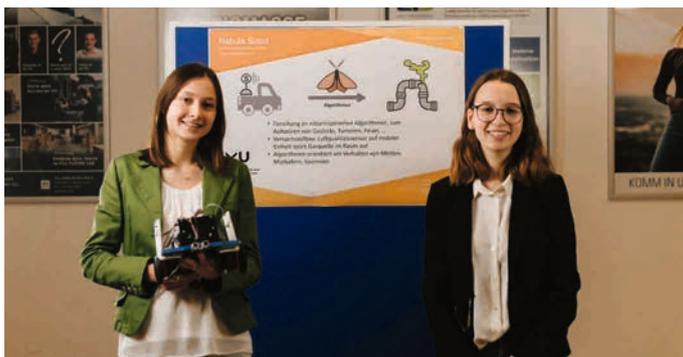
In Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz entwickeln die beiden Schülerinnen Algorithmen zum Aufspüren von Krebszellen, die inspiriert vom Verhalten von Mistkäfern sind. Sie bauten mittels elektronischen Bauteilen das Insekt nach und simulierten Prozesse, wie es Nahrung findet. Auch Krebszellen senden Stoffe aus, die auf ähnliche Art von Nanorobotern aufgespürt werden können.

Erfolge

Jugend Forscht

Jugend Innovativ Digi-Bonus

Niederbayern: 3. Platz Informatik/Mathematik



365 Tage Energie Speicher

Team: Leonhard Bruckbauer, Simon Dicker, Alexander Felber (5AHET)

Betreuer: Thomas Schmitzberger

Beschreibung

Ganzjährige Stromversorgung unabhängig vom Wetter haben sich die drei Maturanten als Ziel gesetzt. Anstatt Stromeinspeisung oder Speicherung in einem Akku, wird aus überschüssigem Strom Wasserstoff erzeugt. Dieser wird gespeichert und bei Energiebedarf erzeugt dieser wieder Strom. Eine nachhaltige Möglichkeit, nicht nur für Haushalte, die unabhängig sein möchten, sondern auch für jene, die nicht einspeisen dürfen oder können.

Erfolge

Jugend Innovativ Eco-Bonus



Reinigung von Feuerwehrausrüstung

Team: Michael Hütter (5AHME)

Betreuer: Johann Eisner

Beschreibung

Michael Hütter, selbst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Ried, kennt die Arbeitsbedingungen mit Schutzausrüstung und hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, diese Einsätze mittels Automatisierung der Reinigung von Ausrüstungsgegenständen zu erleichtern. Er entwickelt eine mobile Reinigungsanlage, die auf einen Rollwagen der Fa. Rosenbauer passt und somit einfach zu den Einsätzen mitgenommen werden kann.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Überwachung von Industrieanlagen

Team: Moritz Dilg, Felix Hofinger (5AHEL5)

Betreuer: Matthias Grimmer

Beschreibung

Moritz Dilg und Felix Hofinger entwickeln einen digitalen Zwilling zur Simulation, Visualisierung und durchgängigen Überwachung einer Anlage zum Spannungsarmglühen für die AMAG. Das System überwacht die Anlage permanent und stellt ein Live-Abbild dar, das gespeichert wird, um etwaige Fehler später nachvollziehen und beheben zu können.

Erfolge

Jugend Innovativ Digi-Bonus



Besten Dank für die Bigband-Hemden

Der Absolventenverein der HTL Braunau hat auch heuer wieder die Kosten für die Hemden unserer Big Band übernommen. Die Freude darüber ist groß.

Viele wichtige Veranstaltungen an unserer Schule werden von der HTL Big Band musikalisch umrahmt. Dazu zählen der Tag der offenen Tür, die Studieninformationsbörse, die Abschlussfeiern und viele weitere. Am 29. Februar durfte die Big Band sogar beim Bundeslehrer:innen-Tag in Linz auftreten und großes Lob einheimsen. Damit die Band bei den Auftritten ein professionelles Erscheinungsbild und einen einheitlichen Dresscode hat, werden jedes Jahr Hemden für die neuen Mitglieder benötigt. Dankenswerterweise hat bisher immer der Absolventenverein die Kosten dafür übernommen. Die Hemden bereiten den Schülerinnen und Schülern große Freude, sind sie doch zum einen eine Art Belohnung für die regelmäßigen Proben-Treffen, für die manche Mitglieder längere Wartezeiten in Kauf nehmen müssen, und zum anderen ein äußeres Zeichen der Zugehörigkeit zur Big Band, das man mit Stolz trägt.



Rätse Seite

Lösung des Rätsels der Ausgabe 118 – Flächenteilung

Gesucht ist der Flächeninhalt des Vierecks, wenn das unregelmäßige Dreieck durch zwei Strahlen in ein Viereck und drei Dreiecke mit den Flächeninhalten 3, 7 und 7 unterteilt wird.

Vor der Lösung der eigentlichen Aufgabe betrachten wir die nebenstehende Figur. Die beiden kleinen Dreiecke mit den Flächen A und B haben die Grundseiten a bzw. b sowie die gemeinsame Höhe h.

Ihre Inhalte betragen somit $A = \frac{a \cdot h}{2}$ bzw. $B = \frac{b \cdot h}{2}$.

Ähnliches gilt für die großen Flächen A+C und B+D: $A+C = \frac{a \cdot k}{2}$ bzw. $B+D = \frac{b \cdot k}{2}$

Damit ergibt sich für die Flächenverhältnisse:

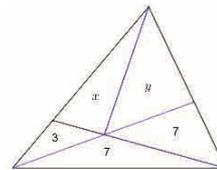
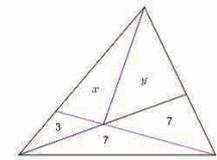
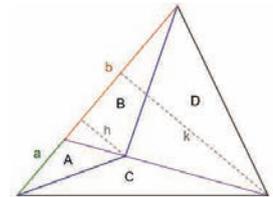
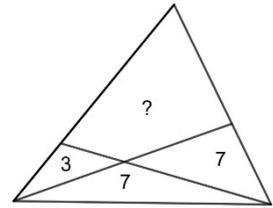
$$\frac{A+C}{A} = \frac{\frac{a \cdot k}{2}}{\frac{a \cdot h}{2}} = \frac{k}{h} \quad \text{sowie} \quad \frac{B+D}{B} = \frac{\frac{b \cdot k}{2}}{\frac{b \cdot h}{2}} = \frac{k}{h}$$

Da die beiden Flächenverhältnisse gleich sind, gilt: $\frac{A+C}{A} = \frac{B+D}{B}$ und damit auch: $\frac{A}{C} = \frac{B}{D}$

Dies wenden wir auf unser eigentliches Problem an:

Es muss gelten $\frac{x}{y+7} = \frac{3}{7}$ und $\frac{y}{x+3} = \frac{7}{7}$.

Die Lösung des Gleichungssystems ergibt $x=7,5$ und $y=10,5$. Damit hat das Viereck eine Fläche von $7,5 + 10,5=18$.



Das neue Rätsel Nr. 119 – Drei Glühlampen

Richard mietet ein Haus aus den Fünfzigerjahren. Auf dem Dachboden gibt es immer noch drei alte Glühlampen, und im Erdgeschoss sind die drei dazugehörigen Schalter mit Kontrollleuchten. Man weiß nicht, welcher Schalter zu welcher Lampe gehört. Richard will es herausfinden. Er kann aber vom Erdgeschoss aus nicht auf die Lampen sehen, dazu muss er auf den Dachboden hinaufsteigen. Alle Schalter stehen auf „Aus“.

Fragen:

- 1) Kann Richard die Lampen so aus-/einschalten, dass einmaliges Hinaufsteigen für eine eindeutige Zuordnung aller drei Lampen reicht?
- 2) Würde sich etwas ändern, wenn statt den alten, energiefressenden Glühlampen schon LEDs eingeschraubt wären?

Wir freuen uns über Lösungsvorschläge an: office@htl-braunau.at

Alles für die Anmeldung

Die wichtigsten Termine und Informationen für eine Anmeldung in der HTL Braunau

Hier kannst du dir die HTL Braunau ansehen:

SCHNUPPERTAGE:

Zwei Einheiten Werkstatt, zwei Einheiten Unterrichtsteilnahme und im Anschluss eine Einheit Schulführung, bei der die Erziehungsberechtigten gerne dabei sein können.

Anmeldung unter 07722/83690 oder office@htl-braunau.at

HTL BRAUNAU TECHNIK-TAGE:

Freitag und Samstag, 15./16. November 2024 – optimale Informationsmöglichkeit für die angehenden HTLer:innen
Unterschiedliche Kurse, passend zu unseren Ausbildungsschwerpunkten wählbar. Ein Kurs pro Halbtag möglich.

- ONLINE ANMELDUNG!

TAG DER OFFENEN TÜR:

Freitag, 6. Dezember 2024, 13:00 – 19:00 Uhr,
Vor Anmeldung für das Schuljahr 25/26 möglich!

INFORMATIONSNACHMITTAG:

Freitag, 14. Februar 2025, 13:00 – 17:00 Uhr, ab hier definitive Anmeldung möglich!



Was man zur Anmeldung wissen sollte:

WANN:

Anmeldung ab 6. Dezember 2024; Anmeldeformulare bzw. Online-Anmeldemöglichkeit auf der Homepage
Die Anmeldefrist endet am Freitag, 7. März 2025.

WAS WIRD BENÖTIGT:

Die Anmeldung ist erst gültig, wenn das Original-Halbjahreszeugnis in der Schule vorgelegt wird – dies ist von Freitag, 14. Februar 2025 bis Freitag, 7. März 2025 möglich. Restplätze werden auch danach noch vergeben!

ZUSAGE:

Eine Benachrichtigung über eine vorläufige Platzzusage erfolgt Ende April 2025.

Sport trifft Technik:

Auch heuer findet die beliebte Ferienaktion „Sport trifft Technik“ wieder statt. An drei Tagen können Schüler:innen im Alter von 10 bis 13 Jahren sportliche Aktivitäten und technische Übungen miteinander kombinieren.

In den Turnhallen und Sportanlagen der HTL kann Beachvolleyball, Tischtennis, Badminton, Zumba und Hallenfußball trainiert werden und in den Werkstätten und Laboren darf gelötet, programmiert und experimentiert werden.

WANN:

Montag, 29. bis Mittwoch 31. Juli 2024
Jeweils von 9:00 bis 15:00 Uhr

ANMELDUNG:

Ab sofort über die Homepage der HTL Braunau



Hier erhältst du wichtige Informationen:

HTL-WEBSITE:

www.htl-braunau.at

SCHULINFOS/FOLDER:

Download auf der HTL-Website
Telefonische Anforderung

NEWSLETTER:

Anmeldung unter www.htl-braunau.at/service/newsletter

HTL UP TO DATE:

Anforderung über office@htl-braunau.at
Archiv zugänglich auf der HTL Website:
htl-braunau.at/aktivitaeten/htl-up-to-date

SOCIAL-MEDIA:



www.facebook.com/HTLBraunau



www.instagram.com/htlbraunau/



www.youtube.com/HTLBraunauamInn

Österreichische Post AG
MZ 02Z032090M
HTL Braunau
Osternbergerstr. 55
5280 Braunau

htl up to date Nr. 119
Mai 2024